

Chorinfo

Dein Update über Chöre, Chorevents
und Chorleben in Oberösterreich



Was erwartet Dich heute in der Chorinfo

Leitartikel des Präsidenten	S.4
Notiert	S.5
Verleihung der Kulturmedaille an Toni Neulinger	S.6
Fest der Volkskultur Treubach	S.7
Vor den Vorhang: Toni Neulinger	S.8
Landeschorleitung neu	S.10
Alexander Koller ausgezeichnet	S.11
Wir stellen vor: Angelika Berrini	S.12
Stakeholdertreffen am Mozarteum Salzburg	S.14
Interview mit dem Komponisten Gerald Resch	S.16
Ausschreibung Österreichischer Chor des Jahres 2025	S.18
Meistersingerschule – ein Erfolgsmodell	S.19
Oiss Voice	S.20
Gartentag der Chöre – Kommt mit „Inns Grün“	
AGACH Frühjahrstagung	S.21
Region 1 Linz-Hausruck	S.22
Region 2 Mühlviertel	S.26
Region 3 Innviertel	S.27
Region 4 Salzkammergut	S.28
Region 5 Traunviertel	S.31
OÖLJCH – Junge Talente vereint!	S.33
Wechsel im Team von V.I.P.	S.34
Liedvorschlag „Die Erde“	S.36
Ehrungen	S.39

**Verleihung der
Kulturmedaille an
Toni Neulinger**
S.6



**Alexander Koller
ausgezeichnet**
S.11



**Stakeholdertreffen
am Mozarteum
Salzburg**
S.14





Liebe Sängerinnen und Sänger, geschätzte Verantwortliche in den Chören

die Zeit vergeht wie im Flug. Rund 20 Jahre war Alexander Koller in verschiedenen Funktionen (von 2021-2024 als Landeschorleiter) für den CHVOÖ tätig. Dafür wurde ihm im April durch LH Thomas Stelzer der Titel „Konsulent für Musikpflege“ verliehen, wozu ich ihm im Namen des CHVOÖ recht herzlich gratulieren möchte. Das Team der Landeschorleitung hat sich nach dem Rücktritt Kollers mit Wolfgang Mayer, Marina Schacherl, Julia Auer und Olga Bolgari neu formiert und will gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft meistern. Ich danke den Damen und dem Herrn, sich ehrenamtlich einzubringen und Verantwortung für die Chorlandschaft in OÖ zu übernehmen.

Auch sind seit der letzten Generalversammlung schon wieder zwei Jahre vergangen und, wie damals angekündigt, werde ich in der zweiten Jahreshälfte meine Funktion zur Verfügung stellen. Zu meiner großen Freude hat sich Sebastian Aigner bereit erklärt, das Amt des Präsidenten übernehmen zu wollen, wodurch eine lückenlose Führung des CHVOÖ gesichert wäre. Seine Wahl durch den Vorstand und das Präsidium des CHVOÖ soll im Rahmen der Herbstklausur erfolgen. Ich selbst bleibe dem Präsidium als Beirat für die AGACH erhalten. Diese Vorgehensweise ist durch die Statuten gedeckt. Vakante Positionen können durch diese Gremien bis zur nächsten Generalversammlung kooptiert werden, welche planmäßig im Frühjahr 2027 stattfinden wird. In der nächsten CHORINFO wird ausführlich über den neuen Präsidenten berichtet werden, sofern das oben beschriebene Procedere ordnungsgemäß verlaufen ist.

Bevor es aber dazu kommt, gibt es noch vieles zu erledigen und über die Bühne zu bringen. Ein Bericht über die vierte „Lange Nacht der Chöre“ in Wels am 28. Mai geht sich aus redaktionellen Gründen in dieser Ausgabe nicht mehr aus. Ein herzliches Dankeschön an alle, die einen musikalischen Beitrag geleistet haben oder in Wels anwesend waren. Es ist

ein unübersehbares Fest der Chorszene, das auch von Seiten der Politik und der Medien wahrgenommen wird. Mehr als erfreulich sind die hohen Teilnehmerzahlen bei den diversen Singwochen, die nun ins Haus stehen. Unser Erfolgsformat „Singen mit Aussicht“ ist wieder angelaufen und erfreut sich großer Beliebtheit und im Herbst dürfen wir uns über Begegnungen in Treubach beim „Fest der Volkskultur“ und in Schärding im Rahmen der Landesgartenschau freuen.

Die Planungen für das Jubiläumsjahr 2026 sind angelaufen und eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich intensiv damit. Jedenfalls soll der Festakt am 17. Oktober im Brucknerhaus stattfinden. Im Frühjahr 2026 finden wieder die Bezirkssjugendsingen, das Landesjugendsingen und nach 31 Jahren auch wieder das Bundesjugendsingen in Oberösterreich statt. Wir sind schon sehr gespannt auf diesen größten Jugendchorwettbewerb Europas, der allen Kinder- und Jugendchören offensteht. Ich bin mir sicher, viele der 100 oberösterreichischen Meistersingerschulen werden daran teilnehmen.

Zu einer unserer wichtigsten Aufgaben im CHVOÖ zählt die politische Lobbyarbeit. Es scheint derzeit so, dass es uns gelungen ist, die Reduktion des Musikunterrichts in den BAEPFs verhindern zu können. Allen, die sich dafür eingesetzt haben, sei herzlichst gedankt!

Die Chorlandschaft lebt und das ist gut! Ich wünsche euch allen einen erholsamen Sommer und viel Freude mit dem Singen und all euren Projekten.

Euer

ANSPRECHPARTNER

Harald Wurmsdobler

harald.wurmsdobler@chvoee.at



NOTIERT Mit Musik geht alles besser

Ein schöner, sonniger Tag, keine Termine. Beim Blick aus dem Fenster höre ich schon den Garten nach mir rufen, den ich in letzter Zeit sehr vernachlässigt habe. Die Motivation lässt zu wünschen übrig. Trotzdem: Musik am Handy aussuchen, Kopfhörer auf und los! Denn mit Musik geht ja bekanntlich alles besser.

Und während ich mit dem Unkraut im Vorgarten den Kampf aufnehme, denke ich über Aussagen bekannter Menschen zur Musik nach.

Zwischen all den Blüten und dem frischen Grün gebe ich Richard Wagner recht, der sagte: „Gesegnet sei der Gott, der den Frühling und die Musik erschuf.“ Mit Musik im Ohr bekommen meine Bewegungen einen Rhythmus und alles geht leichter von der Hand. Schillers Aussage „Es schwinden jedes Kummers Falten, solang des Liedes Zauber walten“ kann ich nach jeder Chorprobe nur beipflichten. Ebenso Igor Strawinsky, der schrieb: „Zu viele Musikstücke hören erst viel zu lange nach ihrem Ende auf“. Da denke ich an die wohlbekannten, hartnäckigen Ohrwürger, die sich nach intensiven Proben oder Aufführungen im Gehirn einnisteten und mich tagelang bis in den Schlaf begleiten. Der Schriftsteller Berthold Auerbach schrieb schon im 19. Jahrhundert „Musik wäscht den Staub des Alltags von der Seele“, eine Erfahrung, die Chorsängerinnen und -sänger nur bestätigen können. Robert Schumann meinte, dass „Töne höhere Worte“ sind und Victor Hugo formulierte es so: „Musik drückt

das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“ Auch ein Zitat von Karl Julius Weber geht mir durch den Kopf, der um 1800 meinte: „Musik ist die wahre allgemeine Menschen-sprache“. Vielleicht eine Sprache mit weniger Risiko auf Missverständnisse? Musik ist universell und verbindend. Gerade in dieser zeit brauchen wir diese Verbindung mehr denn je.

In diesem Sinne möchte ich Euch einen irischen Segenswunsch mit in den Sommer geben:

„Mögest du ein Lied in
deinem Herzen haben, ein
Lächeln auf deinen Lippen
und nichts als Freude in
deinen Händen halten!“

Hohe Auszeichnung für Toni Neulinger:

Verleihung der Kulturmedaille des Chorverbandes OÖ



Die Kulturmedaille ist die höchste Auszeichnung, die der Chorverband OÖ für besondere Verdienste zu verleihen hat. Für das Jahr 2024 wurde Toni Neulinger, dem langjährigen Leiter des Chores „WINDHAAG CANTAT“, diese besondere Ehrung zuteil.

Die Verleihung fand am Freitag, 28. März 2025 im Rahmen der Regionalversammlung der Chorregion Mühlviertel statt.

Der Präsident des Chorverbandes MMag. Harald Wurmsdöbler würdigte in seiner Laudatio die Verdienste von Toni Neulinger für das Chorwesen in Oberösterreich. Toni Neulinger leitet „WINDHAAG CANTAT“ seit dem Jahr 1983 – also schon

mehr als 40 Jahre – mit sehr, sehr großem Erfolg. Der Chor entstand damals auf seine Initiative durch eine Zusammenlegung des Kirchenchores Windhaag mit der Chorgemeinschaft Windhaag. Dementsprechend umfangreich ist das Betätigungsgebiet des Chores, der neben der Gestaltung aller kirchlichen Feste auch noch alljährlich Konzerte bestreitet und viele Feste umrahmt. Toni Neulinger hat diesen Chor durch sein Können, sein Engagement und seiner Fähigkeit, Menschen mit seiner Begeisterung für den Chorgesang anzustecken, zu einem der besten Chöre im Mühlviertel geformt. WINDHAAG CANTAT ist weit über die Grenzen des Bezirkes Perg für seine qualitativ hochwertigen und stimmungs-

vollen Konzerte bekannt und durch sein Engagement ein Vorzeigechor des Chorverbandes. Einige Beispiele:

Auftritt beim Festival der Regionen, Messgestaltung beim Papstbesuch in Mariazell, Mitwirkung beim Zipfer Advent, Vertreter des CHVOÖ bei der Alpenländischen Chorweihnacht in Füssen, Mitwirkung beim „Fest der Chormusik“ 2016 als Vertreter der Chorregion Mühlviertler beim Festkonzert.

Im Vorjahr wurde das 40 Jahr-Jubiläum mit einem großen Kirchenkonzert „Laudate Dominum“ und einem Open-Air-Konzert bei der Burgruine Windhaag gefeiert. Beide Konzerte gaben einen Einblick in die Qualität und Leistungsfähigkeit des Chores unter der Leitung von Toni Neulinger. Dass allein zum Open-Air-Konzert mehr als 800 Besucher kamen, zeigt von der Beliebtheit und



magischen Anziehungskraft des Chores. Toni Neulinger beweist immer ein großes Geschick in der Literaturauswahl, was dem Chor eine treue Fangemeinde weit über die Grenzen seiner Heimat beschert, und auch für die Singfreude bei seinen Sängerinnen und Sängern maßgeblich entscheidend ist.

Das Wirken von Toni Neulinger wurde auch schon in der Vergangenheit besonders gewürdigt durch die Verleihung des Titels „Konsulent für Musikpflege“ (2013), Verleihung der „Note in Gold“ durch den Chorverband (2018) und die Verleihung des „Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich“ (2018).



Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.
www.ooe-volkskultur.at



Vor den Vorhang: Der Träger der Kulturmedaille des CHVOÖ 2025 Toni Neulinger



**Anlässlich der Verleihung der Kulturmedaille des CHVOÖ 2025 möchten wir den Ausgezeichneten näher vorstellen.
Das Gespräch führte Karl Diwold.**

Du leitest seit 40 Jahren den Chor „Windhaag cantat“ und hast den Chor von bescheidenen Anfängen (Windhaag/Perg ist ein kleiner Ort mit knapp 1500 Einwohnern) zu einem Aushängeschild in der Mühlviertler Chorlandschaft gemacht. Wie war das möglich?

In Windhaag gab es wie in den meisten Orten nur einen Kirchenchor, den mein Vater seit über 40 Jahren leitete. Anfang 1980 gründete die damalige VS-Direktorin Gertrude Lehner eine Chorgemeinschaft, wo ausschließlich Volkslieder gesungen wurden.

1984, nach dem Weggang von Direktorin Lehner, wurde ich gefragt, ob ich die Chorleitung der Chorgemeinschaft übernehmen möchte. Da ich zu diesem Zeitpunkt gerade meine Ausbildung am Bruckner-Konservatorium absolvierte, war es eine gute Gelegenheit, das Erlernte gleich in der Praxis auszuprobieren.

Meine Bedingung war aber, dass wir den Kirchenchor und die Chorgemeinschaft zusammenlegen. Daraus entstand die „Kirchen-Chor-Gemeinschaft Windhaag“ mit ca. 40 bis 45 SängerInnen.

Ab sofort wurde wöchentlich geprobt und das Repertoire erweitert. Ich scheute mich nicht, alles Mögliche auszuprobieren. Meine Sänger:innen waren motiviert und mit Begeisterung bei den Proben. Schon im zweiten Jahr meiner Tätigkeit begannen wir, jährlich Passionssingen, Kirchenkonzerte und Liederabende aufzuführen.

In 40 Jahren Windhaag Cantat können wir erfolgreich zurückblicken auf 22 Liederabende, 28 Kirchenkonzerte und Passionssingen, 35 Adventsingens, 11 „Kemmt's zuwa, singt's mit“, 36 Messen und über 41 weitere diverse Veranstaltungen.

Was ist dir als Chorleiter dabei besonders wichtig?

In erster Linie achte ich auf gute Interpretation, Intonation und eine ausgewogene Klangfarbe des Chores. Sehr wichtig war mir in den letzten 40 Jahren eine beständige Anwesenheit bei den Proben sowie die Wertschätzung zwischen jungen und älteren SängerInnen zu bewahren. So entstand ein gutes Klima, wo jeder Einzelne gerne dabei ist und Freude am Singen zeigt.

Wie schaffst du es, deinen Chor durch Neuzugänge „jung“ zu halten?

Nach ca. 15 Jahren standen wir vor dem Problem, dass der Chor überaltert, wenn wir nicht bald junge Stimmen dazugewinnen. Ich konnte meine beiden Söhne motivieren, im Chor mitzusingen. Sie wiederum brachten ein paar Freunde mit und so konnten wir 8 bis 9 Jugendliche neu aufnehmen.

Mittlerweile hat sich eine Gruppe aus den jüngeren Sänger:innen gebildet, die unter dem Namen „Amaret-Tones“ Taufen, Hochzeiten etc. gestalten.

Was waren deine größten Erfolge mit deinem Chor?

Die größten Erfolge bzw. Konzerte waren die Mitgestaltung der Papstmesse in Mariazell, die Mitwirkung bei der Chorweihnacht der AGACH in Füssen, eine Konzertreise nach Grado, die Mitwirkung beim Festival der Regionen „Stromlinien“ in Grein und beim Ball der Oberösterreicher im Austria Center Vienna, ein Konzert mit der Militärmusik OÖ im Brucknerhaus, die Aufführung von „Totentanz“ von Fridolin Dallinger und H.D Mairinger in Windhaag und Ursulinenkirche Linz.

Nicht zu vergessen sind unsere Open-Air-Konzerte bei der Burgruine, die vielen Passionssingen und Kirchenkonzerte (auch in anderen Orten), aber auch unsere stimmungsvollen Adventsingens in Windhaag, beim Zipfert Advent sowie beim Amstettner Adventsingens. Was heute als „Singen mit Aussicht“ präsentiert

wird, haben wir zwischen 1990 und 2002 jährlich als „Kemmts zuwa, singts mit“ an verschiedenen schönen Plätzen sehr erfolgreich veranstaltet.

Was macht für dich den Reiz des Chorsingens aus?

Schon bei den Sängerknaben machte ich die Erfahrung, dass Chorsingen unglaublich schön ist, wenn man gemeinsam als Chor das Publikum fesseln und begeistern kann. Da ich selber sehr gerne singe, habe ich immer wieder in verschiedenen Chören und Ensembles mitgesungen und es hat mich immer mit Freude erfüllt.

Wir gratulieren nochmals ganz herzlich zur Auszeichnung mit der Kulturmedaille und danken herzlich für das Gespräch.

Die erste musikalische Ausbildung erhielt Toni Neulinger bei den St. Florianer Sängerknaben von 1963 – 1968. Nach 13-jähriger Tätigkeit als kfm. Angestellter absolvierte er von 1981-1985 die Ausbildung zum Musiklehrer für Kontrabass und Blockflöte am Brucknerkonservatorium Linz.

Seine Unterrichtstätigkeit im Musikschulwerk begann er im Oktober 1984 an verschiedenen Musikschulen. Die letzten 28 Jahre unterrichtete er bis zu seiner Pensionierung im Herbst 2016 mit großer Freude an der LMS Perg.

Sein Lebenslauf weist langjährige musikalische Tätigkeiten in verschiedenen Musikgruppen wie der Klassik-Jazz Band „ANONIMUS“ und der Big Band Perg auf, derzeit noch bei Capella Concertante und der Hausberg Musi aktiv.

Landeschorleitung neu

Nachdem Landeschorleiter Alexander Koller mit Ende des Jahres 2024 seine Funktion zurücklegte, standen Wolfgang Mayer und Marina Schacherl (beide bisher Landeschorleiter-Stellvertreter:in) vor der Herausforderung, neue Wege einzuschlagen. Sie entschieden, die Landeschorleitung zukünftig in einem größeren Team zu organisieren. Zu unserer großen Freude konnten zwei qualifizierte Chorleiterinnen zur Mitarbeit gewonnen werden, die wir hier vorstellen möchten.



Julia Auer M.A. B.A. B.A.

Chorleiterin, Pianistin, Musikpädagogin

Mein Name ist Julia Auer, ich wurde 1991 in Steyr geboren. Mit sechs Jahren begann ich meine musikalische Ausbildung an der Landesmusikschule Sierning – der Startpunkt einer Reise, die mich bis heute begeistert und prägt.

Nach der Matura am Bundesrealgymnasium Steyr habe ich 2009 mein Klavierstudium an der Anton Bruckner Privatuniversität begonnen. 2017 schloss ich mein künstlerisch-pädagogisches Masterstudium bei Prof. Till Alexander Körber erfolgreich ab.

Parallel zum Klavierstudium habe ich 2011 das Studienfach „Dirigieren – Chorleitung“ bei Prof. Kurt Dlouhy begonnen. Weitere wichtige Stationen meiner Ausbildung als Chorleiterin war Unterricht bei Prof. Erland Maria Freudenthaler (Chorleitung), Prof. Johann Mösenbichler (Schlagtechnik). 2015 schloss ich mein Bachelorstudium in Chorleitung bei Prof. Georg Leopold ab.

Neben meiner akademischen Ausbildung war mir auch immer die künstlerische Praxisarbeit wichtig. Als Chorleiterin durfte ich unter anderem mit folgenden Chören arbeiten: Dem Chor der Basilika Pöstlingberg, dem Jugendchor Pasching, dem Gesangsverein Carl Zeller sowie dem Gesangsverein Sängerlust – Steyr singt!. Derzeit leite ich mit großer Freude den A Cappella CHOR WELS.

Hauptberuflich bin ich als Klavierlehrerin und Korrepetitorin an der Landesmusikschule Garsten tätig. Darüber hinaus engagiere ich mich als Personalvertreterin im Zentralausschuss für oberösterreichische Landesmusikschulen.

Seit 2023 darf ich Teil des Dozent:innenteams der Singwoche des CHVOÖ in Bad Leonfelden sein – eine Aufgabe, die für mich sowohl musikalisch als auch menschlich sehr bereichernd ist.

Ich freue mich sehr auf viele weitere musikalische Begegnungen und den Austausch innerhalb des Chorverbandes!

Olga Bolgari

Olga Bolgari studierte zuerst Chorleitung in ihrer Heimat Moldawien und dann Oper, Gesangspädagogik und Musikwissenschaft an der Universität Wien, MUK und MDW. Schon während ihrer Studienzeit begann sie mit der Auftrittstätigkeit als Orchestersolistin und gastierte in USA, Frankreich, Lettland, Deutschland, Argentinien und in Mexiko. Sie sang Sopran Solo in Mozarts Requiem und Oratorium „Die Jahreszeiten“ in Paris, Benjamin Brittens „Les Illuminations“ in Zypern, Brahms' „Ein Deutsches Requiem“ in Portugal und „Vier Letzte Lieder“ von Richard Strauss in Kairos Staatsoper in Ägypten, um nur einiges zu nennen. Sie sang die Königin der Nacht in der Oper „Zauberflöte“, Arsena in der Operette „Zigeunerbaron“, Rosina in „Il barbiere di Sevilla“ während ihrer Studien und wechselte danach zu der Neuen Oper Wien, um bei einigen Produktionen mitzuwirken (Beggar's Opera, Orfeo, Last Supper)

In den Jahren 2009-2011 war sie als Chormitglied am Theater in Baden bei Wien tätig. Seit 2012 widmete sie sich intensiver der Chorleitung, leitete einige Chöre in Wien und Oberösterreich und unterrichtete Gesang, Klassik und Musical an einigen Wiener Konservatorien. Von 2021-2022 war sie Chorleiterin des Kinder- und Jugendchores am Landestheater Linz. Zurzeit unterrichtet sie Gesang im Landesmusikschulwerk Oberösterreich, leitet den Jugendchor Leonding und einige Vokalensembles.



Alexander Koller ausgezeichnet



Am 22. April 2025 wurde unserem ehemaligen Landeschorleiter Alexander Koller in Würdigung seiner Verdienste um die Chorlandschaft in unserem Bundesland von Landeshauptmann Thomas Stelzer der Titel „Konsulent für Musikpflege“ verliehen.

Wir gratulieren Alexander ganz herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung.

ANSPRECHPARTNER

Wolfgang Mayer

wolfgang.mayer[at]landesmusikschulen.at
wolfgang.mayer@chvoee.at

Wir stellen vor: Angelika Berrini

Im April 2024 wurde Angelika Berrini zur Nachfolgerin von Karl Gerhard Straßl als Präsidentin des Chorverband Österreich gewählt. Wir nehmen dies zum Anlass, sie auch den oberösterreichischen Chorsängern und – sängerinnen vorzustellen. Das Gespräch führte Mona Peirhofer.

Liebe Angelika, seit einem Jahr bist du Präsidentin des CHVÖ. Wie geht es Dir nach diesem ersten Jahr?

Wenn ich heute auf das vergangene Jahr zurückblicken, führt mich mein erster Gedanke unweigerlich zurück zu jenem besonderen Tag unserer letzten Präsidiumssitzung. Damals wurde mir sehr viel Vertrauen geschenkt und ich wurde in eine Aufgabe begleitet, die zuvor viele Jahre lang von Karl Gerhard Straßl mit Herzblut, Weitblick und unermüdlichem Engagement geprägt wurde. Ihm nachzufolgen – das wusste ich schon – würde keine leichte Aufgabe werden. Ich wusste, dass es kein gemütlicher Spaziergang werden würde, aber wie viele Überraschungen, Herausforderungen und auch berührende Momente dieses Jahr mit sich bringen würde, das habe ich damals noch nicht ahnen können.

Heute, ein Jahr später, blicke ich auf eine Zeit voller intensiver neuer Erfahrungen zurück. Ich erinnere mich an einen eher unsicheren Start, an meine ersten, holprigen Sitzungsleitungen, an Interviewfragen, die mich teilweise sprachlos gemacht haben. Aber all das hat mir geholfen, an Sicherheit zu gewinnen. Mittlerweile nehme ich bei Konzerten sogar meinen Platz in der ersten Reihe mit einem Lächeln – auch wenn ich ihn mir selbst nie ausgesucht hätte.

Was mir dieses Jahr aber vor allem geschenkt hat, sind persönliche Begegnungen. So viele Gespräche und Termine, Diskussionen und Lösungsansätze bei Problemen. Aber auch neue Freundschaften, wertvolle Verbindungen, gemeinsame Glücksmomente. Ich bin gewachsen, als Mensch und auch in meiner Aufgabe als Präsidentin dieser großen chorischen



Interessensvertretung. Und ich bin zutiefst dankbar für das, was ich lernen durfte, für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird, und für all das, was wir als Chorverband Österreich gemeinsam mit den Ländern bereits auf den Weg bringen konnten.

Was waren die Momente in diesem Jahr, die Dich am meisten bewegt haben?

Ein besonders bewegender Moment war für mich die Lange Nacht der Chöre, die ich 2024 im Burgenland auch als Landeschorleiterin mitgestalten durfte. In dieser Fülle an Stimmen und Emotionen wurde spürbar, wie stark Musik verbindet. Genauso eindrucksvoll war das Projekt „Sing mit!“

in Vorarlberg – über 2.000 Kinder sangen gemeinsam in einem Stadion! Es zeigt, wie Musik nicht nur musikalische Fähigkeiten, sondern auch Gemeinschaftssinn und Lebensfreude fördern kann. Auch das Festival der Landesjugendchöre in Salzburg hat mich tief beeindruckt: Die Qualität, das Engagement und die Leidenschaft der jungen Sänger:innen waren großartig. Mein Dank gilt allen Landesjugendchorleiter:innen für ihre tolle Arbeit. Und nicht zuletzt waren die Generalversammlungen der Landesverbände für mich wichtige Momente – dort wurde spürbar, wie viel Herzblut und echtes Engagement hinter der Arbeit für die Chormusik steckt.

Was sind Deine Ideen für die Zukunft der österreichischen Chorszene?

Für die Zukunft der Chorlandschaft in Österreich ist es mir ein zentrales Anliegen, immer wieder darauf aufmerksam zu machen, dass das Singen in den Schulen stärker verankert wird. Musik – und besonders das gemeinsame Singen – hat nicht nur einen hohen kulturellen, sondern auch einen sozialen und pädagogischen Wert.

Dafür braucht es jedoch die richtigen Rahmenbedingungen. Ich wünsche mir, dass die Politik erkennt, was es dafür braucht: gut ausgebildete Lehrkräfte, ausreichend Musikstunden und strukturelle Unterstützung im Schullalltag.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist für mich die Ausbildung der Lehrenden, vor allem in den elementaren Bildungsstufen. Hier wird der Grundstein nicht nur für musikalische Fähigkeiten, sondern auch für die Begeisterung am Singen, gelegt. Wenn wir hier nachhaltig investieren, fördern wir langfristig auch unsere kulturelle Identität. Gleichzeitig sehe ich großes Potenzial darin, Österreich als Chorland noch stärker auf europäischer Ebene zu positionieren. Wir haben großartige Chöre, engagierte

Chorleiter:innen und eine lebendige Szene – das dürfen wir auch nach außen tragen. Ich möchte dafür Wege schaffen, wie unsere Sänger:innen und Chorleiter:innen über Landesgrenzen hinweg aktiv werden und sich international vernetzen können. Austausch, Sichtbarkeit und neue Impulse aus Europa können unsere Chorlandschaft bereichern und zukunftsfähig machen.

Danke, dass du dir für uns Zeit genommen hast. Wir wünschen dir alles Gute für deinen Weg im CHVÖ und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Angelika Berrini erhielt ab 1984 ihren ersten Klavierunterricht, ab 1987 Unterricht in Gitarre. Nach der Matura im Theresianum Eisenstadt studierte sie Musikwissenschaft und Kulturmanagement an der Karl Franzens-Uni in Graz und IGP Klavier mit Schwerpunkt MFF am Konservatorium Eisenstadt bei Prof. James McChesney, erhielt Orgelunterricht bei den Domorganisten Mag. Christian Iwan und Mag. Robert Kovács und nahm teil an Improvisations-Kursen bei Peter Planyavsky, an der Internationalen Chorakademie Krems unter der Leitung von Erwin Ortner und absolvierte eine Sprecherausbildung bei Andrea Radakovits. Sie unterrichtet Klavier, ist als Chorleiterin und Organistin tätig und war von 2020 bis 2024 Landeschorleiterin im Chorverband Burgenland. 2024 folgte sie Karl Gerhard Straßl als Präsidentin des Chorverband Österreich nach.

Initiative gegen den Musiklehrkräftemangel: Neue Ausbildung für Musiklehrer:innen

Stakeholdertreffen am Mozarteum Salzburg

Am 26. Februar 2025 fand bereits zum zweiten Mal das Austauschtreffen der Stakeholder im Bereich der musikalischen Bildung mit den Vertreterinnen und Vertretern der wichtigsten musikalischen Institutionen aus Oberösterreich, Salzburg und Oberbayern am Mozarteum in Salzburg statt. Dazu trafen sich Beauftragte der Universitäten, Pädagogische Hochschulen, Bildungsdirektionen, Musikschulwerke, Chorverbände, Blasmusikverbände und des Österreichischen Musikrats, um die aktuelle Situation des Musiklehrkräftemangels in Schulen und Musikschulen zu diskutieren und gemeinsam sinnvolle Maßnahmen zu entwickeln.

Sowohl an Schulen als auch an Musikschulen besteht derzeit großer Bedarf an musikpädagogischem Nachwuchs. Im Moment werden im Regelschulwesen in Oberösterreich und Salzburg jedes Jahr mehr neue Musiklehrer:innen benötigt, als im Studienverbund Cluster Mitte (bestehend aus Mozarteum Salzburg, Anton Bruckner Privatuniversität, PH Oberösterreich, PH der Diözese Linz und PH Salzburg) ausgebildet werden. Dazu kommt noch der Bedarf an weiteren Lehrenden in den Landesmusikschulwerken, wobei sich die Situation in den Musikschulen je nach Instrumentengruppe unterschiedlich darstellt. Gerade bei den Blasinstrumenten sind die Ausbildungszahlen im pädagogischen Bereich in den letzten Jahren immer weiter gesunken, obwohl das Interesse an Blasmusik und den Musikkapellen wie auch an den Chören im Land ungebrochen ist. Es ist daher im Interesse aller Verbände und Ausbildungsinstitutionen und der Bildungsdirektionen,

gemeinsam Strategien zu entwickeln, um diesem Mangel entgegenzuwirken, der mittelfristig große Auswirkungen auf das gesamte Musikland Österreich hätte.

Ein erster Schritt wurde bereits 2024 durch die bessere Vernetzung aller beteiligten Interessensverbände, Ausbildungsinstitutionen und Bildungsdirektionen durch diese jährlichen Arbeitstreffen gesetzt, bei denen Austausch und Diskussion von Maßnahmen wie die Attraktivierung der Musiklehrer:innenausbildung, gezielte Information und Bewerbung des Berufsfeldes und auch die Schaffung eines positiven Rollenbildes der Musikpädagogik Themen sind.

Die Einladung der Chorverbände, Blasmusikverbände und Musikschulwerke zu diesen Stakeholdertreffen unterstreicht die Bedeutung der außerschulischen musikalischen Angebote durch diese Institutionen an Kinder- und Jugendliche als Ausgangspunkte für eine etwaige weitere künstlerische und musikpädagogische Ausbildung in Form eines Studiums.

Veranstaltungen des CHVOÖ für Kinder- und Jugendliche, wie We are family!, die Erlebnis-Singtage für Kinder, die Jugendchöre „Voices in Progress“ und der Landesjugendchor OÖ und auch Meistersingerschulen, tragen maßgeblich dazu bei, Talente und musikalische Potenziale im Kinder- und Jugendalter zu fördern.

Seitens des Studienverbundes Cluster Mitte (OÖ und Salzburg) wurde im letzten Jahr das vom Bundesministerium für Bildung von 8 auf 6 Semester verkürzte Bachelorstudium für Musiklehrer:innen Sekundarstufe wie auch das anschließende (berufsbegleitende) Masterstudium (4 Semester) neu entwickelt und vorgestellt.



Dieses kann sowohl am Studienstandort Linz (an ABPU, PH OÖ, PH Linz) als auch in Salzburg (Mozarteum Salzburg, PH Salzburg) absolviert werden und bietet eine attraktive Möglichkeit, Musiklehrer:in an Schulen im Sekundarbereich (AHS, Mittelschule) zu werden. Das Curriculum dazu befindet sich derzeit in Begutachtung und der Studienstart ist für Oktober 2026 avisiert.

Die Ausbildung besteht im Fach Musik grundsätzlich aus Musikpraxis, Musikpädagogik/Schulpraxis und Musikwissenschaft, wobei in allen Bereichen neue spannende Angebote geschaffen wurden.

Neben Gesangs- und Klavierpraxis und Chorleitung

wird für Studierende auch die Möglichkeit geschaffen, sich in einem künstlerischen Profilfach (Hauptfach) wie z. B. Ensembleleitung vokal/instrumental, Populärmusik, Musik-Bewegung-Stimme, Musicproduction, Vocal and Band Performance, Blasorchesterleitung und Chorleitung abseits der herkömmlichen Instrumente zu vertiefen.

Darüber hinaus werden die Zulassungsprüfungen für das Studium überarbeitet und es werden sowohl in Oberösterreich als auch in Salzburg Vorbereitungskurse für Studienwerber:innen kostenlos angeboten.

Bei Interesse an weiterführenden Informationen zu diesem Studienangebot ersuche ich als Vertreter für den CHVOÖ und für die Pädagogische Hochschule Oberösterreich (Cluster Mitte – Studienort Linz) um Kontaktaufnahme mit mir unter 0650 4419181.

Dr. Christoph Holz

Wir stellen vor: Oberösterreichische Komponist:innen **Gerald Resch**

OBERÖSTERREICHISCHER
KOMPONIST*INNEN
BUND



Unter dem Titel „Wir stellen vor: Oberösterreichische Komponist:innen“ möchten wir in dieser Ausgabe Gerald Resch unsere Fragen stellen. Das Gespräch führte Mona Peirhofer.

Danke, dass Sie sich Zeit für uns nehmen. Was hat Sie zum Komponieren geführt?

Ich hatte das Glück, in der Musikschule der Stadt Linz einen sehr guten Klavierlehrer (den früh verstorbenen Klaus Schumacher) zu haben, der mich dazu ermutigt hat, vieles auszuprobieren. Zum Beispiel auch, mich improvisierend am Klavier auszudrücken und diese Improvisationen dann auch immer genauer aufzuschreiben. Das waren meine ersten Schritte ins Komponieren. Er hat sehr behutsam diese ersten Kompositionen begleitet und kommentiert, mir Stücke vorgestellt, von denen er annahm, dass sie mich bei meinen persönlichen Kompositionsvorhaben weiterbringen würden und

mich vielfältig unterstützt.

Gerade für einen Teenager sind solche Erfahrungen extrem wichtig, um Vertrauen ins eigene Tun aufzubauen zu können.

Was ist für Sie das Besondere an Chormusik?

Gerald Resch
Chormusik ist niederschwellig und sozial. Man benötigt kein teures Instrument, das sich der/die Eine leisten kann und der/die Andere nicht, sondern prinzipiell können sich alle Menschen, wenn sie das möchten, in einem geeigneten Chor einbringen. Nach meiner Studienzeit war ich mit meiner Frau ein halbes Jahr in Rom, und während ich gewisse Schwierigkeiten hatte,

Einheimische kennenzulernen, hat meine Frau, die bereits Chorerfahrung mitgebracht hatte, sich in einem römischen Chor angemeldet: In kurzer Zeit lernte sie eine Menge freundliche italienische Menschen kennen. Ich erinnere mich gern an private Feste auf römischen Dachterrassen, zu denen sie von Chorist:innen eingeladen wurde – und zu denen ich dann auch mitkommen durfte.

Als meine Tochter für ein Jahr in die USA gegangen ist, haben wir ihr sehr geraten, sich in einem Chor einzuschreiben, um viele neue Kontakte zu netten Menschen knüpfen zu können. Denn im Allgemeinen – so glaube ich – müssen Menschen, die in ihrer Freizeit in einen Chor gehen, um aufeinander zu hören und etwas gemeinsam zu gestalten, angenehme und freundliche Menschen sein.

Sie haben uns für diese Ausgabe (und zum Download auf der Homepage) die Noten für das Stück „Die

Erde“ zur Verfügung gestellt. Erzählen Sie uns bitte über das Stück. Haben Sie Tipps für die Einstudierung?

Mein kleines 3-minütiges Chorstück entstand auf Initiative der oö. Vokalakademie. Ein sehr schöner Text des Pfarrers Jochen Riess, der sich auf den Psalm 24 bezieht, ist Grundlage der Komposition:

*Die Erde ist des Herrn /
Geliehen ist der Stern auf dem wir leben.
Drum sei zum Dienst bereit /
Gestundet ist die Zeit, die uns verliehen.
Gebrauche deine Kraft /
Denn wer was Neues schafft, der lässt und hoffen.
Vertraue auf den Geist /
Der in die Zukunft weist, Gott hält sie offen.
Geh auf den andern zu /
Zum Ich gehört ein Du, um Wir zu sagen.
Leg deine Rüstung ab /
Weil Gott uns Frieden gab, kannst du ihn wagen.
Verlier nicht die Geduld /
Inmitten aller Schuld ist Gott am Werke.
Denn der in Jesus Christ /
Ein Mensch geworden ist, bleibt unsre Stärke.*

Ich vertone den Text dreistimmig für zwei Frauenstimmen und eine Männerstimme – auch dem Faktum Rechnung tragend, dass viele Chöre unter einem „Männermangel“ leiden.

Die vier Strophen unterscheiden sich im Charakter deutlich voneinander, dennoch ist der Sprachrhythmus und die Kontur der Melodik ähnlich bleibend. Die Tonsprache ist freitonal, sehr stark von der Sprachmelodie und dem Textinhalt inspiriert im unvorhersehbaren Wechsel zwischen Zweier- und Dreier-Gruppierungen, um einen permanenten Fluss der Melodik zu gewährleisten.

Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass der GIS-Chor (der Laienchor meiner Heimatgemeinde Lichtenberg im Mühlviertel) vor einigen Jahren eine Aufführung von „Die Erde“ gesungen hat. Das Stück ist also – wenn auch anspruchsvoll – durchaus von Laienchören zu realisieren.

Haben Sie Tipps, wie man junge Menschen für Musik begeistern kann?

Ich glaube, der Wunsch aller Menschen – ob jung oder alt – ist es, Selbstwirksamkeit zu entfalten. Zu erleben, dass das eigene Tun einen Unterschied für das große Ganze macht, ist eine elementare Erfahrung. Solche Erfahrungen sollten durch das Musizieren – oder auch das Musikhören – möglich werden.

Kürzlich war ich bei der Uraufführung einer Chorkomposition, vor der die Komponistin das Publikum gebeten hat, an einer bestimmten Stelle einzelne Sätze, die die Chorist:innen gesprochen haben, langsam und gegeneinander versetzt nachzusprechen. So einfach die Idee sein mag, so überwältigend war die Wirkung: es stellte sich das Gefühl einer kurzfristigen Verschmelzung zwischen Chor und Publikum ein.

Ich glaube, dass derartige innovative Ansätze wichtig sind, um Menschen jedes Alters für Musik zu begeistern. Wir Komponist:innen haben meiner Meinung nach auch die Aufgabe, uns solche musikalischen Gemeinschaftserlebnisse auszudenken, vorzustellen und zu realisieren.

Herzlichen Dank für die Bereitstellung der Noten und dass Sie sich Zeit für das Gespräch genommen haben.

Gerald Resch, geboren 1975 in Linz, studierte 1993–2001 Komposition in Wien, Köln und Graz unter anderem bei Michael Jarrell, York Höller und Beat Furrer, außerdem Musikwissenschaft, Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Wien. 2001 war er Stipendiat am Istituto storico austriaco in Rom, Composer-in-Residence beim Festival Wien Modern 2011. Er nahm teil am Davos Festival 2021, Concerti Corti 2023, und Imago Dei und Loisiarte 2024.

Seit 2022 ist er als Professor für Komposition an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien tätig.

OBERÖSTERREICHISCHER CHOR DES JAHRES 2025

AUSSCHREIBUNG

Seit dem Jahr 2013 wird auf Initiative der Oö. Vokalakademie der Titel „Oberösterreichischer Chor des Jahres“ vergeben. Es erfolgt eine Unterteilung in verschiedene Kategorien. Diese sind:

- **Kinder**
Chöre im schulischen und privaten Bereich, deren Mitglieder mehrheitlich jünger als 12 Jahre sind
- **Jugend**
Chöre im schulischen und privaten Bereich, deren Mitglieder jünger als 26 Jahre sind
- **Stil- und Genremix**
Chöre, deren stilistisch breit gefächertes Repertoire auch im Popular- oder Cross-over Bereich angesiedelt sein kann, bzw. Chöre, deren Betätigungsgebiet von den üblichen Formaten (Konzerte, Messgestaltungen, ...) abweicht, etwa durch die Mitwirkung bei szenischen Aufführungen, Flashmobs, u.s.w.
- **Tradition**
Chöre, die seit der Entstehungszeit der Gesangsvereine gewachsen sind und deren traditionelle Chorliteratur pflegen
- **Sakral**
Kirchenchöre aller Konfessionen, in deren Zentrum die musikalische Gestaltung liturgischer Feiern und Hochfeste steht
- **Konzert**
Chöre, die anspruchsvolle Konzerte gestalten, große Chorwerke aufführen und an Wettbewerben teilnehmen

Wobei jedes Jahr drei Kategorien zur Ausschreibung gelangen. **Heuer sind dies die Kategorien:**

2025

Jugend
Sakral
Konzert

NOMINIERUNG

Die Chöre können sich **nicht selbst bewerben**, sondern werden **von außenstehenden Personen nominiert**. Dies kann im Prinzip jeder sein: Kulturinteressierte, Mitglieder des öffentlichen Lebens, Chorfunktionärinnen und Chorfunktionäre, Freundinnen und Freunde sowie Fans des Chores.

Bei der Nominierung soll folgender Aspekt besonders im Fokus stehen: **Welche kreativen Initiativen und Aktivitäten hat der Chor in der Saison 24/25 gesetzt, die eine Weiterentwicklung des Chorlebens in seiner Region oder darüber hinaus fördern?**

Chöre, die den Preis bereits erhalten haben, können erst nach zehn Jahren wieder nominiert werden. Damit sich die Jurymitglieder ein besseres Bild machen können, ersuchen wir außerdem um einen **kurzen Videomitschnitt einer musikalischen Aktivität des Chores** (Dauer max. 10 Minuten).

IMPRESSUM: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Kultur und Gesellschaft, Abteilung Kultur - Oö. Landesmusikschulwerk, Promenade 37, 4021 Linz



NOMINIERUNGEN BIS 15.06.2025
unter www.landesmusikschulen.at
> Service/Formulare



DER PREIS

Der von einer Fachjury ausgewählte Chor erhält eine Urkunde des Landes OÖ, welche im Rahmen einer von der Abteilung Kultur des Landes OÖ organisierten und von den prämierten Chören musikalisch gestalteten Feier von Herrn Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer persönlich überreicht wird, sowie ein Preisgeld in der Höhe von je 1.000€ pro Kategorie. Die Chöre haben die Berechtigung, auf allen Druckwerken und Veröffentlichungen den Titel „Chor des Jahres 2025 in der Kategorie...“ zu führen.

DIE JURY

Die Jury besteht aus den künstlerischen Leiterinnen und Leitern aller in Oberösterreich mit Chormusik befassten Organisationen und wählt unter den eingegangenen Nominierungen drei Gewinnerchöre, wobei Mehrfachnominierungen keinen Einfluss auf die Entscheidung haben.

JURYVORSITZ

- **Sigrid Mitterbauer**
Leiterin der Oö. Vokalakademie und Fachgruppenleiterin für Stimme im Oö. Landesmusikschulwerk

STIMMBERECHTIGTE JURYMITGLIEDER

- **Mona Hartmann, M.A.**
Leiterin des Kirchenmusikreferates der Diözese Linz
- **Franziska Riccabona, M.Mus.**
Diözesankantorin der Evangelischen Kirche OÖ
- **Thomas Schanovsky**
Landeschorleiter des Österreichischen Arbeitersängerbundes in OÖ
- **Mag. Barbara Wolfmayr**
Koordinatorin für Musik, Bildungsdirektion OÖ
- **MMag. Harald Wurmsdöbler**
Präsident des Chorverbandes OÖ

BISHERIGE CHÖRE DES JAHRES

- 2024 Kinder: „2m-Klassenchor der VS TILO“ und „Young Stay together“ Tradition: Stelzhamerchor Ungenach-Kirchholz, Stil- und Genremix: Leonfeldner Kantorei
- 2023 Linzer Jeunesse Chor, Sonderpreis: Hard-Chor TNG - The New Generation
- 2022 Pappalatur
- 2021 Singverein Enns 1919
- 2019 The Message
- 2018 AGV Kohlröserl Ebensee
- 2017 Evangelische Kantorei Linz
- 2016 Chöre des Stiftsgymnasium Linz – Coro Carissimi und Mozartchor Linz
- 2015 Singfoniker in f - Attergau
- 2014 Kirchenchor Dietach
- 2013 Kinder- und Jugendchor am Landestheater Linz

Meistersingerschule – ein Erfolgsmodell



Am 2. April 2025 durften sich 100 Schulen aus Oberösterreich über die Auszeichnung „Meistersingerschule“ freuen. Die Zertifikate wurden von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Bildungsdirektor Alfred Klampfer und Präsident MMag. Harald Wurmsdöbler an Vertreter:innen der Schulen übergeben.



Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer betonte in seiner Rede, dass Kinder vom Erleben von Kunst und Kultur im Kindesalter und vom gemeinsamen Singen in ihrem weiteren Leben profitieren und lobte die Weise, auf die an diesen Schulen die musisch-kreativen Fähigkeiten der Kinder gefördert werden.

Bildungslandesrätin LH-Stellvertreterin Mag.a Christine Haberlander zeigte sich beeindruckt vom außergewöhnlichen Engagement der Lehrkräfte und auch Bildungsdirektor Alfred Klampfer dankte neben den Chorleiterinnen und Chorleitern auch dem Chorverband für seinen Einsatz um die Förderungen des Singens in der Schule.



Fotos © Land OÖ



Oiss Voice

Am 1. Februar 2025 fand an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz der „Oiss Voice – Tag der Stimme“ statt. Eine Veranstaltung, die sich mittlerweile als feste Größe im Bereich der musikalischen und stimm- bzw. chorpädagogischen Bildung etabliert hat. Mit insgesamt 211 Teilnehmer:innen, die in 20 Workshops von 17 Referent:innen betreut wurden, war die Veranstaltung ein voller Erfolg.

Die Tagung, die in Kooperation mit dem Chorverband OÖ, der Vokalakademie OÖ, der Fortbildungskademie des öö. Landesmusikschulwerkes, der katholischen und evangelischen Kirchenmusik, der Anton Bruckner Privatuniversität, der EVTA Austria, der Bildungsdirektion für OÖ sowie der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz organisiert wurde, bot

zum wiederholten Mal eine einzigartige Plattform für Bildung und Austausch im musikalischen Sektor der Region und darüber hinaus.

Bereits am 31. Januar 2025 fand eine Masterclass mit dem renommierten Chordirigenten Sebastjan Vrhovnik aus Ljubljana statt, in Zuge dessen drei aktive Teilnehmer:innen ihre dirigentischen und chorpädagogischen Fertigkeiten weiterentwickeln konnten. Der Studiochor mit dem die Masterclass-Teilnehmenden an der vorbereiteten Literatur arbeiteten, bestand aus Schüler:innen des Linzer Musikgymnasiums, die von Stefan Kaltenböck vorbereitet wurden



Wigelbeyer und Helmut Zeilner ihr Know-How und ihr Wissen an die Teilnehmenden weiter.

Die Planungen für „Oiss Voice 2027“ sind bereits wieder angelaufen und das Organisations-Team freut sich, viele bekannte und neue Gesichter beim nächsten „Tag der Stimme“ begrüßen zu dürfen!

Frühjahrstagung der AGACH: Rückblick, Herausforderungen und Ausblick

Bei der Frühjahrstagung der Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Chorverbände (AGACH) am 3. Mai in Innsbruck wurden wichtige Themen für das laufende und kommende Jahr behandelt. Präsident Erich Deltedesco begrüßte Vertreter von fast allen Mitgliedsverbänden, darunter auch Ursula Oberwalder, Landesobmannstellvertreterin des Chorverbands Tirol, welcher die Tagung ausrichtete und AGACH-Vizepräsident Manfred Düringer, der im Herbst aus dieser Funktion ausscheiden möchte.

Im Mittelpunkt der Versammlung standen der Jahresbericht 2024, die Finanzlage sowie die bevorstehende Chorweihnacht 2025 in Brixen. Rückblickend wurde die Chorweihnacht 2024 in Davos als musikalisch hochwertig und stimmungsvoll gewürdigt. Der künstlerische Leiter P. Urban Stillhard betonte jedoch die Notwendigkeit guter Abstimmung mit den teilnehmenden Chören bezüglich des Repertoires im Vorfeld. Besonders lebhaft diskutiert wurde das Jugendchorfestival der AGACH. Angesichts einer zuletzt abgesagten Ausgabe wird über eine Neuaufstellung des Formats nachgedacht. Der Vorschlag des Musikausschusses des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben durch Jürgen Schwarz und Bernhard van Almsick wird zur weiteren Bearbeitung an einen Arbeitskreis



bestehend aus den Chorverbänden Bayrisch-Schwaben, Oberösterreich und der musikalischen Leitung der AGACH delegiert. Einigkeit bestand darin, dass Jugendarbeit im Chorwesen weiterhin oberste Priorität haben muss.

Die nächste Weichenstellung soll bei der Herbsttagung in Neustift/Südtirol erfolgen. Bis dahin bleibt die Hoffnung, mit gemeinsamen Anstrengungen das alpenländische Chorwesen zu stärken – mit frischen Ideen und harmonischem Zusammenklang.

Harald Wurmsdobler

Gartentag der Chöre – Kommt mit „Inns Grün“

Am 21. September 2025 sind oberösterreichische Chöre eingeladen im Rahmen der OÖLandesgartenschau Schärding 2025 ab 09:00 Uhr das gesamte, 110.000 Quadratmeter große, Gelände der Landesgartenschau zum Klingen zu bringen.

Es werden Auftrittsmöglichkeiten auf 2 Bühnen und verteilt am Gelände geboten, z.B. unter einer Tanzlinde, im Schloßpark und an der Innländer.

Der genaue Ablauf ist derzeit noch in Planung, die Anmeldung ist aber bereits möglich unter www.chvoee.at/formulare/anmeldung-gartentag-der-choere



Volksgesangverein LINZ 1910 - Eine Erfolgsgeschichte



bung. Medien erwiesen sich als wenig hilfreich, doch wer für eine Sache brennt, kann ein Feuer entfachen! Nur durch persönliche Kontakte gelang es uns, den Mitgliederstand auf zurzeit 42 Sänger:innen zu erhöhen. Der Schwerpunkt des Chores liegt auf österreichischen Volksliedern, aber natürlich ist es auch Anliegen des Chores, andere Literatur (z.B. im vergangenen Bruckerjahr das „Locus iste“) zu erarbeiten. Besonders geschätzt werden nicht nur die mit viel Humor, Kompetenz und Feingefühl gestalteten Chorproben, sondern auch das gesellige Zusammensein nach jeder Chorprobe, sowie gemeinsame Ausflüge. Zu den schon zur Tradition gewordenen Auftritten gehören das Adventsingen mit Musik und Alphornbläsern, sowie Maiandachten und Konzerte z.B. in Altersheimen.

Neue Chormitglieder jederzeit willkommen, besonders Bassstimmen werden noch gesucht! Die Chorprobe findet immer Montag von 19.30 - 21.00 Uhr im Pfarrheim St. Josef in 4040 Linz, Schulstraße 2, statt.

Weitere Infos gibt es auf unserer Homepage: www.volksangvereinlinz.at

Ulrike Steinböck (Obfrau Stellvertreterin)

Nach Corona stand auch unser Chor vor der Entscheidung: weitermachen oder aufhören. Der Mitgliederstand war nämlich deutlich dezimiert. Da wir aber gerade einen hervorragenden Chorleiter (Mag. Martin Gusenbauer) gefunden hatten und außerdem seit Jahrzehnten über ein tolles Probelokal verfügen, entschieden wir uns fürs Weitermachen. Das bedeutete aber intensive Wer-

KOLPING CHOR LINZ voller Tatendrang!

Nach dem erfolgreichen Frühlingskonzert am 28. Mai 2024 unter dem Motto „Veronika der Lenz ist da“ mit zusätzlichen neu geworbenen 15 Chorsängerinnen und –sängern ging der Chor mit einem Ausflug an den Attersee (mit einem kleinen Konzert im See-Pavillon) am 30. Juni in die Sommerpause.

Mit guter Laune, ausgeruht und voll Esprit begann am 10.9. wieder die Probenarbeit. Ein gesanglich arbeitsreicher Herbst stand bevor: Adventkonzert am 3.12. in der Karmelitinnenkirche, eine Messe für den Gottesdienst am Kolping-Gedenktag sowie ein Open Air-Auftritt beim „Advent am Dom“ in Linz.

Zum Adventkonzert unter dem Motto „Weihnachten im Lichterschein“ hat Marie-Louise Bart-Larsson durchwegs weniger bekannte Weihnachtslieder ausgesucht mit Bezug auf unser Thema. Markus Radhuber begleitete das Konzert teilweise am Klavier. Auch wurde erstmals ein Bläserquartett der Kolping Musik unter der Leitung von Marc Kletz in das Konzert eingebunden. Das sogenannte „tiefe Blech“ sorgte für eine harmonische Abwechslung. Günther Dobretsberger lockerte das Konzert wieder mit heiter-besinnlichen Texten auf. Das Abschlusslied wurde von einer Sängerin unseres Chores (Burgi Grimus-Birner) auf dem Saxophon begleitet und zu etwas Besonderem gemacht. Das Publikum dankte mit begeistertem Applaus.

Am Kolping-Gedenktag wurde die in der Karmelitinnenkirche gesungene volkstümliche „Lechtaler Messe“ sehr gelobt; anschließend fand im Kolping-Hotel unter ande-



rem die Würdigung des Ehrenobmanns Hubert Hofstadler statt. Der Präsident des Chorverbandes Oberösterreich, MMag. Harald Wurmsdöbler, nahm die Ehrung vor und verlieh Hubert Hofstadler das Verdienstzeichen mit Kranz in Gold für seine langjährige Tätigkeit als Obmann des Kolping Chores.

Unser gesanglicher Konzertabschluss fand am 14.12. am Domplatz des Mariendoms bei angenehmem Winterwetter statt. Das zahlreiche Publikum nahm unseren Auftritt (gemeinsam mit dem Bläserquartett) begeistert an und wir wurden dann anschließend von den Veranstaltern mit einem Heißgetränk belohnt.

Die Veranstaltungen des Jahres 2024 fanden ihren Abschluß am 17.12. im Kolping Hotel mit einer gelungenen, gemütlichen Weihnachtsfeier. Es wurden Pläne für das Jahr 2025 geschmiedet und auf ein vergangenes, erfolgreiches Jahr angestoßen.

20 Jahre – und kein bisschen leise ...

... hieß es am 15. November 2024, als der Linzer Depotchor sein 20-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert feierte. Gesungen wurden Lieblingsstücke aus dem Repertoire des Chores – von Liedern aus der Renaissance über bekanntere Stücke wie „And So It Goes“ von Billy Joel bis zu weniger bekannten Liedern aus aller Welt. Das Publikum in der vollbesetzten Kirche St. Markus am Gründberg in Linz-Urfahr ging begeistert mit und applaudierte enthusiastisch. Nach dem Konzert wurde weitergefiebert: Bei „Geburtstagstorte“ und anderen Schmankerln kamen ehemalige Chormitglieder mit langjährigen Fans und neuem Publikum ins Gespräch und ließen die letzten zwei Jahrzehnte Revue passieren.

Der Depotchor wurde 2004 unter der Leitung von Eva Itzlinger gegründet. Seinen ungewöhnlichen Namen verdankt er dem ersten Probenlokal im ehemaligen Feuerwehrdepot St. Margarethen. Im Jahr 2006 übernahm Andrea Kadić die Chorleitung und erweiterte das Repertoire des Chors in Richtung internationale Lieder. In dieser Zeit gab es auch die ersten Auftritte – zu Beginn noch vor einem handverlesenen Publikum. Seit 2013 erarbeitet nun Leona Siber als Chorleiterin mit dem Depotchor nach und nach ein vielfältigeres Programm, das immer wieder einem stets zahlreicher werdenden Publikum zu Gehör gebracht wird. Ein besonderes Highlight war die Uraufführung des Liedzyklus „Es waren vergebliche Lieder“ von Till Alexander Körber bei den „Beispielsweisen 5“ der OÖ. Vokalakademie im Jahr 2022. Die beeindruckende Vertonung afrikanischer



Foto Michael HUM-ART Sardelic
Gedichte zum Thema Kolonialisierung bewegte Publikum und Sänger:innen gleichermaßen.

Der Depotchor versteht sich als weltoffener Laienchor, der bereit ist, ausgetretene Pfade zu verlassen. Das außergewöhnliche Repertoire führt durch verschiedene Musikepochen und Kulturreiche mit einer besonderen Affinität zur Renaissance bis hin zu Liedern in den unterschiedlichsten Sprachen, neben Deutsch und Englisch auch z.B. Georgisch, Bulgarisch, Ukrainisch, Finnisch, Philippinisch, Kroatisch, Türkisch, Zulu und viele weitere. Neugierde und die Bereitschaft, Neues auszuprobieren, prägen sein Leitbild. In diesem Sinne war das Jubiläumskonzert auch ein Auftakt für viele weitere musikalische Jahre.

Weitere Informationen zum Depotchor sowie Hörproben der bisherigen Auftritte sind auf der Website

<https://www.depotchor.at> zu finden.

Dvoraks Stabat Mater zum Jubiläum der Schubertiade Wels

Anlässlich des 20 Jahr-Jubiläums der Schubertiade Wels lud der künstlerische Leiter des Festivals Michael Nowak die beiden Chöre NowaCanto (Leitung Michael Nowak) und den Hans Sachs-Chor Wels unter der Leitung von Wolfgang W. Mayer zur Gestaltung des „Stabat Mater“ von Antonin Dvorak in die Kirche Heilige Familie, Wels-Vogelweide ein.

Kaum eine andere Vertonung des „Stabat Mater“ zeigt in solch unglaublicher Eindringlichkeit, wie tiefes Leid und Schmerz durch den Glauben an Trost, Hoffnung und Liebe überwunden werden können, vor allem im genialen Finale im „Quando corpus morietur“, das nicht den Tod beweint, sondern die Hoffnung durch das Licht des Paradieses bejaht.

Die Einstudierung von Wolfgang W. Mayer und Michael Nowak und die eingearbeiteten dramaturgischen Feinheiten und das Dirigat von Univ. Professor Erwin Ortner, den Gründer und Leiter des weltberühmten Schönberg Chores, ermöglichen ein Konztererlebnis, das im ausverkauften Haus vom begeisterten Publikum mit Standing Ovations bejubelt wurde.



Das bestens disponierte OÖ Mozart Ensemble und die ausgezeichneten Solisten (Judith Graf, Sopran; Johanna Krokovay, Alt; Michael Nowak, Tenor und Matthias Helm, Bass) machten gemeinsam mit den Chören das fantastische Werk von Dvorak zu einem ganz besonderen Erlebnis, das noch lange nachklingen und in bester Erinnerung bleiben wird.



Ein chorreicher Frühling für CANTALENTIA

So einen ereignisreichen Start ins Chorjahr wie 2025 gab es bei CANTALENTIA noch nie: Anders als es für uns üblich ist, bereiten wir uns seit Jänner nicht auf zwei oder drei Konzerte vor, sondern proben für ganze sechs Auftritte, die wir im Mai und Juni absolvieren. Mit Abstand am meisten Probenarbeit steckt für uns gleich im ersten Konzert, denn wir starten mit einem absoluten Highlight: Gemeinsam mit dem David-Chor Eferding, der Linzer Singakademie und dem Uni-Orchester Linz geben wir am 20. Mai das „Deutsche Requiem“ von Johannes Brahms zum Besten. Damit geht für uns auch der Traum in Erfüllung, ein Konzert im Linzer Brucknerhaus zu singen.

Da das Requiem äußerst anspruchsvoll zu singen ist und wir seit mittlerweile neun Jahren nicht mehr mit Orchester aufgetreten sind, ist dieses Stück eine gewaltige Challenge für uns, der wir uns aber sehr gern stellen. Beim Schreiben dieser Zeilen liegt das Konzert noch vor uns – wie es uns dabei gegangen ist, könnt ihr auf unserer Website, auf unserer Facebook- oder Instagram-Seite nachverfolgen.

Zehn Tage nach dem großen Brucknerhaus-Konzert geht's für uns weiter nach Nürnberg, wo heuer das Deutsche Chorfest stattfindet. Wenn wir schon bei Challenges sind, haben wir uns gedacht, stellen wir uns gern gleich einer weiteren und nehmen dort an einem Wertungssingen teil. Im Rahmen des viertägigen Festivals kommen Chöre aus aller Welt nach Nürnberg, um Konzerte zu geben, an Wettbewerben teilzunehmen und die gesamte Stadt in ein riesiges Chorfest zu verwandeln. Neben dem Wertungssingen treten wir noch bei zwei

Konzerten in Nürnberg auf und auch die wollen bestmöglich vorbereitet werden, weshalb wir im Mai unsere Probenzeit verdoppeln.

Die Proben für das Deutsche Chorfest verlaufen im Vergleich zu unseren üblichen Konzertvorbereitungen deutlich genauer ab. Wandeln wir sonst gerne einzelne Passagen ab und interpretieren Stücke auf unsere Art, müssen wir uns nun exakt an das halten, was in den Noten steht – und uns das auch alles merken, denn wir singen in Nürnberg alle Stücke auswendig ... Wie gut uns das gelungen ist und wie wir beim Bewerb abgeschnitten haben, könnt ihr ebenfalls in unserem Blog auf www.cantalentia.at nachlesen.

Zu guter Letzt stehen unsere beiden Sommerkonzerte am 10. und 14. Juni ins Haus. Diesmal gibts zwei Chöre zum Preis von einem zu sehen, denn wir treten gemeinsam mit der Liedertafel Straßwalchen auf! Dieser Männerchor wird ebenfalls von unserem Chorleiter Dr. Christoph Holz geleitet und hat bereits vor 15 Jahren ein Sommerkonzert mit uns gestaltet. Heuer wiederholen wir das Ganze – mit neuem Programm unter dem Motto „Die erste Liab“: Lieder über die Liebe in all ihren Facetten. Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen mit „unseren“ Männern und hoffen auf zahlreichen Besuch!

Danach verabschieden wir uns in eine wohlverdiente Sommerpause und starten im Herbst in die Winterprobensaison, in der wir auch wieder vier Konzerte vorbereiten werden. Alle Termine findet ihr natürlich auf unserer Website und in der Terminübersicht auf chvooe.at.

40 Jahre A Cappella Chor Wels

Das Jahr 2025 beschert uns ja einiges an Jubiläen: Zum 10. Mal haben wir rund um den Holocaust-Gedenktag (27. Jänner) die von uns mit-initiierte Veranstaltung „Klang_Zeichen_Setzen“ in Wels chorisch gestaltet und damit ein Statement gegen Gewalt gesetzt.

10 Jahre ist es auch her, dass Julia Auer die Leitung unseres Chores aus den Händen von Erland Freudenthaler übernommen hat.

Unser Hauptaugenmerk richtet sich aber auf unser 40-Jahr-Jubiläum. Aus einem Doppelquartett, ursprünglich bestehend aus Musikschul-Lehrer:innen, sind wir in diesen vier Jahrzehnten auf die doppelte Größe angewachsen, haben aber beibehalten, was von Anfang an wichtig war: die Lust am Singen, die Neugierde auf unbekanntes musikalisches Terrain und die Ambition, A cappella-Musik in verschiedensten Genres auszuloten. Diese 40 Jahre wollen wir mit unserem Jubiläumskonzert „BEST OF XL“ am 15. Juni gebührend feiern. Dabei bringen wir einen Mix an Musikstücken zu Gehör, die in der einen oder anderen Weise für uns profilbildend und charakteristisch waren: von Alter Musik aus dem 16. Jhd. über den Distler'schen „Feuerreiter“ bis zu ungewohnten Volkslied-Vertonungen – und natürlich kommt auch Swingsendes, Jazziges und Poppiges nicht zu kurz. Uns freut besonders, dass der Gründer unseres Chores, Gerhard



Hemedinger, und der langjährige Leiter Erland Freudenthaler einige Stücke aus „ihrer Zeit“ mit uns aufführen werden. Neben dem Ohrenschmaus wird auch für den Gaumenschmaus gesorgt sein.

Weitere Stationen unseres Jubiläumsjahres: am 25. Juni geben wir ein Konzert auf der Veranda in der Pfarre St. Franziskus in Wels-Laahen, am 27. und 28. September gastieren wir in Gröbming mit Konzertabend und Messgestaltung und am 14. Dezember klingt das Jubiläumsjahr mit weihnachtlichen Klängen in Treffling aus.

Johanna Strasser-Lötsch
Chor- und Vorstandsmitglied

Hans Sachs-Chor Wels



Im Hans Sachs-Chor Wels unter der Leitung von Wolfgang W. Mayer, standen bei der diesjährigen Hauptversammlung ein Vorstandswechsel und diverse Ehrungen im Vordergrund.

DI Dr. Andreas Plank legte nach 31-jähriger Tätigkeit sein Ehrenamt als Obmann zurück. Alle Chormitglieder bedankten sich für seinen äußerst engagierten Einsatz und sein Pflichtbewusstsein für den Chor. Mit großer Hingabe, Mühe und viel investierter Zeit hat er über drei Jahrzehnte die Geschickte der Chorgemeinschaft geleitet. Durch sein organisatorisches Talent hat er dem Chor zahlreiche großartige Klang erlebnisse ermöglicht. Bei der Jahreshauptversammlung erhielt Herr Andreas Plank aufgrund seiner herausragenden Leistungen für den Verein, vom Chorverband OÖ das Verdienstzeichen in Gold samt Kranz und Urkunde. Verliehen wurde Genanntes durch die Vizepräsidentin des Chorverbandes Mona Peirhofer, welche selbst im Hans Sachs-Chor Sängerin ist. Weiters verlieh ihm der Chor die Hans Sachs-Chor-Nadel in Gold mit Brillant. Ein Schmuckstück, welches nur bei

herausragender Tätigkeit und besonders langer Mitgliedschaft verliehen wird.

Mit Andreas Plank trat auch seine Stellvertreterin Gabrielle Erdt zurück, die ihn seit 2009 tatkräftig unterstützt hat. Ihr verdankt der Chor in Erinnerung bleibende Reisen, Ausflüge und Feiern. Tätigkeiten, die Gaby mit akribischer Genauigkeit plante und durchführte. Ihr wurde vom Chorverband OÖ das Verdienstzeichen in Silber verliehen. Gemeinsam waren Andras und Gaby ein bemerkenswertes Team, das den Chor nach außen hin repräsentierte. Sie haben sowohl das organisatorische als auch das gesellschaftliche Beisammensein im Chor gelenkt und zum Erfolg geführt.

Auf diesem Weg möchten alle Mitglieder des Chors von Herzen nochmals DANKE sagen für eure herausragende Arbeit in all den Jahren! Durch euch ist der Chor zu dem geworden, was er heute ist: ein beständiger Kulturträger und Klangkörper der Stadt Wels mit starkem Gemeinschaftsgefühl.

Bei der Neuwahl des Vorstands wurde Karin Rogner als neue Obfrau gewählt. Ihr zur Seite stehen als Obfrau-Stellvertreter Martina Kettner und Klaus Waltenberger. Gemeinsam möchte das neue Team mit viel Elan, Mut und Kreativität den Chor in eine gute Zukunft und durch interessante Projekte führen, den Zusammenhalt stärken und neue Sängerinnen und Sänger gewinnen.

ANSPRECHPARTNER
Wolfgang Mayer
✉ wolfgang.mayer@chvoee.at



Bunter Abend des MGV-Liedertafel Naarn

Ganz im Zeichen von Johann Strauss Sohn stand der erste Teil des „Bunten Abend“ des MGV-Liedertafel Naarn. Eine Hommage an den Walzerkönig anlässlich seines 200. Geburtstages. Chormeister Klemens Öhlinger und seine Sänger präsentierten einerseits eine Auswahl von Strauss-Kompositionen, bereisten aber auch musikalisch die Länder, in denen Strauss schon auf Tournee war: Eine Konzertreise durch Europa bis USA mit Chören, Quartetten und Solos.

Im zweiten Teil des Vereinskonzertes besuchte der Naarner Männerchor das Nachbarland Südtirol. Getarnt als Touristen besangen sie sowohl die Schönheiten des Landes mit seinen Flüssen, Bergen und Seen, als auch berühmte Südtiroler Persönlichkeiten, von Andreas Hofer bis La Pastorella. Natürlich durften auch die Jahresbegebenheiten, (kleine Hoppalas aus dem Gemeindeleben, musikalisch und szenisch aufbereitet) nicht fehlen. Die Begeisterung des Publikums war spürbar und die Zuhörer verließen den Konzertaal mit einem Lächeln auf den Lippen.

Chor der Pfarre Mauthausen

Der Chor der Pfarre Mauthausen (kurz: CPM) wagt sich unter der Leitung seines Gründers und Chorleiters, Alfred Hochedlinger, in unregelmäßigen Abständen gerne an große Chor- und Orchesterwerke heran. So geschah es, dass unter anderem vor fünf Jahren die Es-Dur Messe von Franz Schubert zur Aufführung gelangte. Am 17. und 22. November 2024 wurde dieser Praxis die Krone aufgesetzt, stand doch die Messe Nr. 3 in f-Moll von Anton Bruckner auf dem Programm. Dass im Jubiläumsjahr des Komponisten (200. Geburtstag von Anton Brucker) Werke des großen Meisters im Land ob der Enns zur Aufführung gelangen, ist nachvollziehbar, die f-Moll Messe kommt dabei aber äußerst selten zur Aufführung. Zu komplex, zu schwierig scheint das Werk für die allermeisten Chöre. Das verwundert nicht, denn auch Johann Herbeck fand die Messe kurz nach deren Fertigstellung „zu unsingbar“ und die Musiker der Hofkapelle lehnten eine Aufführung zunächst ab, da sie die Messe für unspielbar hielten. Das Gegenteil bewiesen die Sängerinnen und Sänger des CPM, die Musikerinnen und Musiker des Orchesters und die Solistinnen und Solisten bei den Aufführungen in der Pfarrkirche Mauthausen. Mit viel Leidenschaft und Hingabe führte Alfred Hochedlinger alle Beteiligten sicher durch das Werk. Vor der Messe waren Bruckners berühmteste Motette „Locus iste“ und ein „Tantum ergo“ von Carl Nefischer, einem Zeitgenossen Bruckners und Schulleiter in Mauthausen, zu hören. Der 50-köpfige Chor ließ beim „Locus iste“ schon erahnen, welche Stimmengewalt dem Ensemble innewohnt. Das Orchester konnte sich beim „Tantum Ergo“ in der vollbesetzten Kirche warmspielen. Möglicherweise war hier eine Uraufführung dieser klassizistischen Komposition zu hören, denn es gibt keinen sicheren Beleg dafür, dass dieses Werk

Von der Jahreshauptversammlung der Naarner Sänger gibt es besonders erfreuliches zu berichten. Zu den Ehrenzeichen für langjährige Mitgliedschaft gab es für zwei Funktionäre besondere Würdigung. Sangesbruder Karl Froschauer wurde für seine 40-jährige Tätigkeit im Vereinsvorstand von der Regionalobfrau-Stellvertreterin Gudrun Lehner mit dem Verdienstzeichen mit Kranz in Silber ausgezeichnet.

Die Regionalobfrau durfte auch eine besondere hohe Auszeichnung an die Vereinstracht von Chormeister Clemens Öhlinger heften: die Note in Gold. Mit Hingabe und Leidenschaft leitet Clemens Öhlinger die musikalischen Geschicke des Chores. Er inspiriert und motiviert, wenn auch manchmal mühsam für ihn. Und das seit 38 Jahren ehrenamtlich. Mit seiner Musikalität verhilft er Sängern und Publikum zu wunderbaren gesanglichen Momenten.

Wir gratulieren sehr herzlich!



jemals vorher aufgeführt worden wäre. Die f-Moll Messe verlangte dann von allen Beteiligten ein Höchstmaß an musikalischer Leistungsfähigkeit. Die Aufführung gelang sehr überzeugend, nur beim „Et incarnatus est“ waren kurz Irritationen zu bemerken. Die Solistinnen und Solisten waren keine Unbekannten in der Donaugemeinde. Igor Wolfram Derntl, ein Sohn des Ortes, sang Tenor und brachte Kolleginnen und Kollegen aus dem Wiener Staatsopernchor zur Aufführung mit: Irene Hofstetter (Sopran), Barbara Mayr (Alt) und Johannes Gisser (Bass). Das Quartett harmonierte gut, jedoch war bei manchen Solostellen das Orchester zu laut. Vor allem die tiefen Stimmen waren dadurch bei mancher Passage kaum hörbar. Generell hätte diesem monumentalen Werk ein etwas größerer Raum gutgetan. Die verhältnismäßig kleine Kirche von Mauthausen war für das 31 Musikerinnen und Musiker umfassende Orchester, vor allem bei piano-Stellen, eine Herausforderung für sich. Am Ende des Konzertabends löste sich die Spannung der Musizierenden in tosendem Applaus auf. Mit Standing Ovations wurden die Künstlerinnen und Künstler für diese Aufführung belohnt. Alles in allem eine beachtenswerte Leistung, auf die der Chorleiter mit seinem Chor stolz sein kann!

ANSPRECHPARTNER

Peter Wiklicky

peter.wiklicky@chvoee.at

Das SING!-Projekt des Männerchors Taufkirchen – 2 Jahre später



Im Jänner 2023 wurde das SING!-Projekt des Männerchors Taufkirchen erstmals erdacht und geplant. Ziele der Initiative waren das Gewinnen neuer männlicher Sänger sowie die Wiederbelebung des Singens in der Gesellschaft. Das gesamte Jahr 2023 stand daher im Zeichen dieses Projektes und es wurde sogar ein „Cookbook“ erarbeitet, welches es anderen Chören ermöglichen soll, unsere Schritte nachzuverfolgen, aber auch aus unseren Irrtümern zu lernen. Die Veröffentlichung des Cookbooks steht zwar noch aus, jedoch konnten wir tatsächlich einige wertvolle Erfahrungen sammeln und haben erste Erfolge erzielt.

Anfänglich schwebte uns die Zielgruppe der 30- bis 50-jährigen Männer vor, da wir davon ausgingen, dass Jüngere eher mit Familie und Ausbildung beschäftigt wären. Wir bereiteten daher Liedgut vor, welches eher in den 70er- bis 90er-Jahren gesungen und gehört wurde. Die von uns erarbeitete Liste von Schlagern, englischsprachigen Hits und Heimatliedern traf bei unseren Zuhörern allerdings auf wenig Zustimmung. Zwar erzielten wir große Erfolge, wenn wir bei Konzerten und Sängerfesten auftraten, da die Zuhörer selbst zu den Sängern gehörten, bei normalen Festen wollten die Zuhörer aber nicht selbst mitsingen, egal, wie einfach die Lieder waren und wie sehr der Moderator die Zuhörer auch ermunterte. Einfache Kanons kamen noch am besten an.

Mehr Erfolg hatten wir bei der Kooperation mit anderen Chören. SING!-Konzerte leben vor allem davon, dass mehrere Chöre gemeinsam auftreten, was eine sehr enge Zusammenarbeit und Planung voraussetzt. Die Vernetzung zwischen den Chören im Bezirk hat sich im Zuge des SING!-Projekts stark verbessert und viele Projektsänger unterstützen seither die verschiedensten Sängerprojekte in den verschiedenen Gemeinden. Viele dieser Projektsänger konnten auch fest verpflichtet werden.

Auch erfolgreich waren die Besuche bei Interessenten zu Hause, jedoch mit entsprechend gut einstudiertem Liedgut. Die Besuchten brachten uns ob dieses Schrittes durch die Bank viel Wertschätzung entgegen und auch wenn nicht jeder Besuchte zum Mitsingen überredet werden konnte, waren es doch sehr angenehme Abende und es konnten Einblicke in unser Vereinswesen gewonnen werden. Insgesamt kann sich der Männerchor Taufkirchen seit Beginn unseres SING!-Projekts über sieben neue Mitglieder

freuen, die ohne unsere Bemühungen nicht Teil des Chors geworden wären. Die meisten neuen Sänger waren bereits Mitglied eines anderen Chors gewesen. Aber auch einige Projektsänger stießen zu unserer Gruppe.

Während der Proben wurden auch die alten Lieder wieder aufgefrischt, welche noch vor 10 Jahren bei Tisch gesungen worden waren. Von diesen war man in den letzten Jahren etwas abgekommen, jedoch erfreuen sie sich auch bei den Zuhörern großer Beliebtheit und vor allem bei Sängerfest-



ten sind sie sehr beliebt. Das Wiederbeleben des Singens in der Gesellschaft ist uns bisher noch nicht so gelungen. Zu groß ist noch die Angst, sich zu blamieren. Ein weiteres Thema ist die Nachwuchsfrage. Interessierte Knaben haben sehr wenige Möglichkeiten, ihre Leidenschaft allein oder in einem Chor auszuleben.

Nach zwei Jahren lässt sich festhalten, dass das spontane Singen bei Tisch und die Vernetzung der Chöre untereinander die besten Methoden sind, um das Chorsingen wiederzubeleben. Zwar sind damit sehr viel Aufwand und Planung verbunden, aber der Männerchor Taufkirchen kann erste Erfolge vermelden, wenn auch nicht so große, wie anfangs erhofft.

Im Jahr 2025 wollen wir das SING!-Projekt wieder neu aufleben lassen sowie das Cookbook abschließen und vorstellen. Außerdem wird es noch weitere Konzerte und Veranstaltungen im Zeichen des SING!-Projektes geben. Eine ereignisreiche Zeit ist uns garantiert.

ANSPRECHPARTNER

Fritz Racher
Regionalobmann

fritz.racher@chvoee.at

175 Jahre Stadtchor Liedertafel Vöcklabruck



Jubilieren heißt dankbar zurückblicken und sich gleichzeitig darüber freuen, was alles ist.

In diesem Sinne will auch der Stadtchor LT Vöcklabruck das 175. Jahr seines Bestehens feiern. Die Sängerinnen und Sänger sind stolz darauf, dass seit so langer Zeit Menschen in Vöcklabruck zusammenkommen, um sich dem Gesang zu widmen. Der Stadtchor ist somit einer der ältesten Vereine der Stadt. Nach dem Start als Männerchor gab es damals sogar eine Theatergruppe im Chor und schließlich 1921 den Zusammenschluss mit dem Frauenchor unter dem bekannten Brucknerbiografen und Chorleiter Max Auer. Regierungsrat Dr. Karl Straßl hat nach den Kriegsjahren als Obmann des Vereines viele Vöcklabruckerinnen und Vöcklabrucker, auch viele Führungskräfte der Stadt, dazu bewegen können, ihre Freizeit dem Gesang zu widmen. Der ehemalige Obmann Rudi

Hueber betonte oft: Man musste zeitgerecht kommen, um einen Platz im Probenraum zu bekommen. Es waren oft 100 Leute da.

Mit Chorleiterin Eva Leitner beschreitet der Chor den Weg des klangvollen Singens von traditionellen Weisen, klassischem Liedgut genauso wie von zeitgenössischer Literatur. Eine Mischung daraus, wie etwa „Matona mia cara“ von Orlando di Lasso, Beethovens „Die Ehre Gottes aus der Natur“, Spirituals wie „Wade in the water“, Konstantin Weckers „Courage“ oder Hubert von Goiserns „Heast as net“ wird der Stadtchor am Samstag, 27. September 2025 um 19h im Festsaal der Landesmusikschule Vöcklabruck darbieten. Mit dabei ist das Vöcklabrucker LAMUS Streichquartett, das den Chor unter anderem auch bei „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ aus Haydns Schöpfung begleiten wird. Humorvolles als auch Informatives aus der Schatzkiste des Archivs soll zeigen, wie belebend und gemeinschaftsbildend Chorgesang sowohl in guten als auch nach schwierigen Zeiten, wie etwa der Kriege, sein kann.

Die wöchentliche Probe am Dienstag um 20 Uhr, das Zusammentreffen in der Vertrautheit der Gruppe, die sich Neues erarbeitet, die Feste und Feiern mitgestaltet, ist für viele Chormitglieder seit Jahren ein wertvoller Bestandteil ihrer Lebensgestaltung. Darum freut sich der Stadtchor ganz besonders, zu seinem Festkonzert mit anschließendem Büffet in die Landesmusikschule einzuladen zu dürfen und freut sich auf zahlreichen Besuch.

Sängerbund Mondsee

Der Sängerbund Mondsee gestaltete am 3. Fastensonntag die Heilige Messe in der Basilika Mondsee. Zur Aufführung gelangte die »Messe brève no. 7 in C« von Charles Gounod. Weiters konnte man das »Panis angelicus« von Christopher Tambling hören, ein selten gespieltes Werk nach einem Text von Thomas von Aquin. Mag. Gottfried Holzer-Graf begleitete den Chor an der Orgel.

Derzeit bereitet sich der Chor auf das Sommerkonzert „Music of My Life“ am 1. Juni im Festsaal des Schlosses Mondsee vor.



Ehrung von Ferdinand Weichselbaumer

für 60 Jahre Singen im MGV Altmünster



Sänger im Verein geehrt. Seit nunmehr 60 Jahren trägt Weichselbaumer mit seiner Stimme und Leidenschaft zur musikalischen Vielfalt des Männergesangvereins bei. Die Ehrung wurde von Konsulentin Regina Fischer,

Vertreterin des Oberösterreichischen Chorverbands, vorgenommen. Sie würdigte Weichselbauers langjährige Mitgliedschaft und seinen Beitrag zur Kulturpflege in Altmünster.

Auf dem Bild zu sehen sind auch Obmann Hubert Haidl, Chorleiter-Stellvertreter Mario Hartl sowie Vizebürgermeister Bernhard Moser, der auch im Namen der Gemeinde die Verdienste des Jubilars hervorhob.

Ferdinand Weichselbaumer ist ein herausragendes Beispiel für die Kontinuität und das Engagement, das den MGV Altmünster seit Jahrzehnten prägt. Wir danken ihm für seinen unschätzbarbeitig zur Vereinsgeschichte.

Stöttenchor Gampern - #gemeinsamfürschmetterlingskinder2025

Seit 2005 singt der Stöttenchor Benefizkonzerte für die Schmetterlingskinder.

Schmetterlingskinder sind Kinder und Erwachsene, die an der angeborenen, bisher noch unheilbaren Krankheit, Epidermolysis bullosa (kurz EB) leiden. Den Betroffenen fehlt ein Molekül, das die verschiedenen Hautschichten verbindet. Das führt zu Blasenbildungen und schwerwiegenden Verletzungen der Haut und auch der Schleimhäute, die schon bei kleinsten Berührungen oder geringster Beanspruchung entstehen. In Österreich leben rund 500 Menschen mit der Krankheit, pro Jahr werden mehrere Kinder mit EB geboren.

Vor 30 Jahren wurde der Verein debra Austria gegründet, der sich als Patient:innenorganisation das Ziel gesetzt hat, kompetente medizinische Versorgung für Schmetterlingskinder zu ermöglichen.

Deshalb wurde von debra Austria vor 20 Jahren – also ein weiteres Jubiläum im heurigen Jahr – das eb-Haus am Areal des Salzburger Universitätsklinikums gegründet. Das eb-Haus ist ein Expertisezentrum, wo einerseits durch gezielte, erstklassige Forschung die Chance auf Heilung ermöglicht werden soll, zum anderen wurde hier die erste Anlaufstelle zur unmittelbaren Versorgung der Betroffenen und für deren Angehörige geschaffen, was von Wundmanagement über Schmerztherapie, den Vorsorgeuntersuchungen bis hin zur multidisziplinären Versorgung der PatientInnen reicht. Der Verein debra Austria, der diese großartigen Projekte ins Leben gerufen hat, ist zum Großteil auf private Spenden angewiesen.

Und hier sind wir wieder bei unserem Jubiläumsjahr 20 Jahre Stöttenchor, das wir unter dem Motto „#gemeinsamfürschmetterlingskinder2025“ stellen und somit den Gedanken der Nächstenliebe weitertragen möchten. Seit ein paar Jahren steht unser Chor unter der Leitung von Diana Pühringer und Bernhard Wegerer. Insgesamt



haben wir bereits über 60 Benefizkonzerte zu Gunsten der Schmetterlingskinder gestaltet und dabei über € 350.000,00 eingesammelt.

Im Jahr 2025 möchten wir gemeinsam mit Ihnen noch mehr Unterstützung und Hilfe für die Schmetterlingskinder erreichen, in dem wir Sie dazu inspirieren, verschiedene Aktionen zu setzen, die den Schmetterlingskindern zugutekommen. Dabei sprechen wir Chöre, Vereine, Firmen, Privatpersonen oder auch Schulen und andere Institutionen an, die mit kreativen Projekten Spenden sammeln: Sei es bei Benefizkonzerten, sportlichen Veranstaltungen, Verkaufsaktionen, (wie zB. pro verkauftes Produkt, über einen gewissen Zeitraum einen bestimmten Betrag zu spenden), das Aufstellen einer Spendenbox oder anderen Ideen.

Gemeinsam wollen wir die Botschaft weitertragen: Wir sind da für die Schmetterlingskinder!

Weitere Infos dazu finden Sie auf unserer Website unter stoettenchor.com und auf Instagram unter @stoettenchor Spendenkonto debra AUSTRIA (Erste Bank)

IBAN: AT02 2011 1800 8018 1100, BIC: GIBAATWWXXX
Verwendungszweck: #gemeinsamfürschmetterlingskinder2025.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei unserem Jubiläumskonzert am Samstag, 28. Juni 2025 im 4Kanter in Gampern.

Gmundner Kammerchor



Von Seiten des Gmundner Kammerchores hätten wir von folgenden Veranstaltungen zu berichten:
Am 22. Dezember 2024 fand das Weihnachtskonzert am Lichterpfad in Gmunden statt. Oben am Grünberg sangen wir im stimmungsvollen Rahmen des Lichterpades unsere weihnachtlichen Lieder. Am 22. Februar 2025 veranstaltete der Gmundner Kammerchor ein offenes Chorseminar unter der Leitung von Josef Habringer, der sämtliche Teilnehmer mitreißen und begeistern konnte und uns viele Tipps mitgab.

Und am 02. Mai 2025 steht das Konzert „Lieder aus aller Welt“ in der Kalvarienbergkirche Gmunden auf dem Programm. Wir machen eine musikalische Reise in verschiedene Länder und Kontinente, ergänzt von ausgewählten kurzen Texten.

Benefizkonzert der Tonspuren: Musik für den guten Zweck



mitreißenden Klassikern wie „Rock me, Amadeus“ und „We built this city“ bis hin zu berührenden Liedern wie „Because he lives“ und „I am not alone“ versprechen wir ein musikalisches Erlebnis mit Herz. Das Konzert steht ganz im Zeichen des guten Zwecks: Die Spenden des Abends kommen dem Verein MaPaKi zugute, der sich für Straßenkinder in Bolivien einsetzt. Ziel ist es, diesen Kindern durch finanzielle Unterstützung einen Weg aus dem Elend der Straße zu ermöglichen. Wir freuen uns schon sehr auf unseren Auftritt im Mühlviertel und hoffen auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher, die gemeinsam mit uns ein Zeichen der Hoffnung setzen möchten.

Save the Date für die 1. Neukirchner Chöreroas: Am 25. Oktober laden die Tonspuren zur „1. Neukirchner Chöreroas“ ein. In drei Locations in Neukirchen an der Vöckla treten sechs Chöre aus der Region abwechselnd auf und bringen musikalische Vielfalt in die Gemeinde. Nähere Infos dazu folgen in Kürze auf unserer Facebook-Seite.

Am 11. Oktober laden die Tonspuren aus Neukirchen an der Vöckla zu einem besonderen Konzertabend in der Pfarrkirche in Haslach an der Mühl (Bezirk Rohrbach) ein. Mit einem abwechslungsreichen Programm aus

Stelzhamerchor

Am 29. November 2024 wurde uns von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer die Urkunde für den oö. Chor des Jahres 2024 überreicht. Es war eine schöne und würdige Feier im Steinernen Saal des Linzer Landhauses, mitgestaltet von den ausgezeichneten Chören. Heuer gibt es in der Sparte „Tradition“ keine Auszeichnung; damit bleiben wir auch 2025 Chor des Jahres – ein Anspruch, dem wir weiterhin gerecht werden müssen. Es wurde uns auch bewusst, dass die Erwartungshaltung an uns eine Latte höher liegt. Aber viele Rückmeldungen von Besucherinnen und Besuchern bestärken uns, z. B. nach unserem Adventsingen 2024!

Auch heuer haben wir schon wieder einige Auftritte hinter uns, am 26. April 2025 mit der Musikkapelle Zell am Pettenfirst und am 18. Mai 2025 beim Frühschoppen in St. Georgen im Attergau anlässlich des 120-Jahr-Jubiläums der Liedertafel.

Zwei wichtige Veranstaltungen liegen aber noch vor uns: Am 25. Juli 2025 wirken wir bei der Premierenfeier des Frankenburger Würfelspiels mit, das ja heuer 400 Jahre zurückliegt. Es wird ein Festakt, dem man sicher in ganz Oberösterreich und darüber hinaus Beachtung schenkt.

ANSPRECHPARTNER

Kons. Regina Fischer
Regionalobfrau

regina.fischer@chvoee.at



Wegen dieser Feier haben wir unsere heurigen Konzerte verschoben auf den 2. und 3. August 2025. Und es wird wieder etwas ganz Besonderes: Ein Singen am Bauernhof, und zwar im Mennerhaus in Zell am Pettenfirst, auf dem Hof unseres Ehrenobmannes Karl Dannbauer. Unsere Besucherinnen und Besucher erwarten ein Singen in außergewöhnlichem Ambiente mit einem außergewöhnlichen Programm: vom Volkslied über klassische Männerchorliteratur bis zu Wiener Walzer und Operette, wir feiern heuer ja 200 Jahre Johann Strauß Sohn. Da gilt es für uns wieder, hohen Ansprüchen gerecht zu werden!

20 Jahre Erdengerl – Jubiläumskonzert im Nationalparkzentrum Molln

Es ist Zeit zu feiern: Am Samstag, den 18. Oktober 2025 um 20:00 Uhr laden die Erdengerl zu ihrem großen Jubiläumskonzert „20 Jahre Erdengerl“ ins stimmungsvolle Nationalparkzentrum Molln ein. Mit einem Abend voller Musik, Erinnerungen und Überraschungen erwartet das Publikum ein ganz besonderes Ereignis. Nach einer stimmungsvollen ersten Hälfte mit den Erdengerl übernimmt in der zweiten Konzerthälfte die Medley Folk Band die Bühne – und bringt mit ihrem abwechslungsreichen Stil frischen Wind ins Programm. Bekannt für mitreißende Rhythmen, melodische Vielfalt und eine Prise folkige Lebensfreude, verspricht auch dieser Konzertteil höchste musikalische Qualität und beste Unterhaltung.

Das Oberstimmen-Ensemble „Erdengerl“ wurde im Frühjahr 2005 gegründet und hat sich seither in der heimischen Musikszene fest etabliert. Die vier Sängerinnen – Regina Ogawa (Steyr), Magdalena Rußmann (Molln), Helene Schlögelhofer (Behamberg) und Eva Oberleitner (Garsten) – verzaubern mit ihren glasklaren Stimmen und einem Repertoire, das keine musikalischen Grenzen kennt.

Die Erdengerl singen hauptsächlich a cappella. Ihr Programm reicht von echter Volksmusik über Gospels, Jazz- und Poparrangements bis hin zu klassischer Literatur. Auch eigene Arrangements und humorvolle Textadaptionen bekannter Melodien gehören zu ihrem



Markenzeichen – oft mit einem charmanten Augenzwinkern vorgetragen.

Ihr musikalisches Können wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit einem Goldenen Diplom beim Chorwettbewerb „OÖ. Singt“ (2006) sowie zwei Gold-Diplomen beim internationalen Chorwettbewerb in Bad Ischl (2007). Auch 2017 überzeugten sie erneut eine Fachjury bei einem regionalen Wettbewerb und erhielten wiederum ein Diplom in Gold.

Besonders bemerkenswert: Nicht nur musikalisch, sondern auch menschlich bilden die vier Damen eine harmonische Einheit, was sich deutlich in ihrem „himmlischen Klang“ widerspiegelt.

Neuer Vorstand des Gesangvereins Wartberg – Ein aufregender Schritt in die Zukunft

Der Gesangverein Wartberg an der Krems hat im Rahmen seiner diesjährigen Hauptversammlung im Plaschlhof einen wichtigen Wechsel in der Vereinsführung vollzogen. Nach mehr als 12 Jahren engagierter Tätigkeit als Obmann übergab Gerhard Knopper die Leitung des Vereins an Barbara Ebner. Damit steht erstmals in der über hundertjährigen Geschichte des Vereins eine Frau an der Spitze.

Gerhard Knopper wurde für sein außergewöhnliches Engagement und seine langjährige Arbeit mit dem goldenen Verdienstzeichen des Chorverbandes Oberösterreich (CHVOÖ) ausgezeichnet und gleichzeitig zum Ehrenobmann ernannt. Dieser besondere Moment würdigte seine unermüdliche Arbeit, die den Gesangverein während seiner Amtszeit maßgeblich geprägt hat.

Neben der Wahl des neuen Vorstands wurden auch die Chorleitung und die Schriftführung neu besetzt, was frischen Wind in die Vereinsarbeit bringt. Ein besonderer Dank gilt den zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern, die den Verein über viele Jahre hinweg bereichert haben. Sie bleiben dem Gesangverein jedoch als aktive Sängerinnen und Sänger weiterhin treu. Auf dem Foto zu sehen ist der neue Vorstand mit Michaela Ganglbauer (Kassierin), Poldi Schweiger und Monika

Schaub (stv. Kasierin), Barbara Ebner (Obfrau), Josef Artlsmaier (Obfrau-Stv.), Therea Knopper (Chorleiterin), Roswitha Schlager (stv. Schriftführerin), Sigrid Hüttner (Schriftführerin).

Der gemütliche Ausklang des Abends mit traditionellem Geselchtem, Knödel und Kraut bot einen würdigen Rahmen für die lebhafte Versammlung und den Blick in eine vielversprechende Zukunft.

Der Gesangverein Wartberg freut sich auf eine Reihe musikalischer Höhepunkte im Jahr 2025: Die Lange Nacht der Chöre in Wels am 28. Mai 2025, das Marktfest in Wartberg an der Krems am 28. und 29. Juni 2025 und das Adventskonzert im Dezember 2025.

Der Gesangverein Wartberg blickt mit Optimismus und viel Vorfreude auf die kommenden Monate und lädt alle Musikliebhaber und Freunde des Chorgesangs ein, an den bevorstehenden Events teilzunehmen.

Kontakt: **E-Mail:** gv.wartberg@gmail.com

Website: www.gesangverein-wartberg.at



Der Regionalobmann berichtet

Die Regionalversammlung der Chorregion Traunviertel, welche am Freitag, den 11. April, über die Bühne ging, erlebte ich für mich persönlich als eine Art Erntedankfest. Dies motiviert mich auch, darüber zu schreiben. Es war einfach wunderschön zu sehen, wie viele Sangesfreunde, Obleute, Chorleiterinnen und Chorleiter sich an diesem Abend die Zeit für unser jährliches Treffen freigehalten hatten.

Mir ist dabei eine Stelle aus dem Kohelet in den Sinn gekommen, wo neben vielen anderen Ausführungen zu lesen ist: „Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit, unter anderem eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen!“ Was



meine ich damit? Es ist vielen von uns in den letzten 10 Jahren immer mehr gelungen, über den Tellerrand hinauszuschauen. Wir in den Chören sangen und singen natürlich so gut es uns gelingt zumeist im heimischen Umfeld. Die Ortstafel aber auch einmal hinter sich zu lassen, mit anderen zusammen zu arbeiten oder zusammen zu singen oder einfach auch einen anderen Chor in seiner Aktivität wertzuschätzen und bei einem Konzert zu besuchen, das gelingt immer besser. Geben und nehmen, einladen und eingeladen werden, besuchen und sich über Besuch freuen, das kann ganz besonders viel Motivation und Freude vermitteln.

Bei der Regionalversammlung konnte ich dies ebenso ganz deutlich verspüren. Es war für mich und das gesamte Team der Chorregion V einfach eine besondere Ehre und Freude, so viele sangesbegeisterte Menschen begrüßen zu dürfen. Ich für mich durfte dabei gefühlt

ein wenig ernten, was ich versucht habe in den Jahren zuvor zu säen.

Der Auftakt zur Versammlung in Form eines Kurzkonzertes durch meinen seit 50 Jahren bestehenden Stammchor, der Singgemeinschaft Maria Neustift, war dabei für mich und hoffentlich für viele ein Ankommen aus dem Alltag, ein Sich-Einlassen in eine Stimmung gemeinsamen Zuhörens, ein Treffen für das, wofür wir im gemeinsamen Singen viel Energie einbringen. Im anschließenden Zusammensein im Haus der Dorfgemeinschaft haben sowohl die Teammitglieder als auch das Präsidium in ihren Ausführungen das Leben und die Aktivitäten in der Chorregion und im Chorverband OÖ

auf den Punkt gebracht. Die Ehrengäste Christine Huber, Präsidentin vom Forum Volkskultur, LAbg. Regina Aspalter und Bürgermeister Martin Haider vermittelten uns zudem das Gefühl der besonderen Wertschätzung unserer aller Arbeit im kulturellen Leben. So gesehen erlebte ich für mich Erntedank nicht wie üblich im Herbst, sondern im Frühling bei einer sehr lebendigen, unterhaltsamen und begeisternden Regionalversammlung. Ich bedanke mich daher mit großer Demut bei allen Mitwirkenden, dem Gastgeberchor Singgemeinschaft Maria Neustift für die Einbindung dieses Treffens in ihr Jubiläumsjahr, beim Micheldorf Jagasang für ihren Beitrag beim Totengedenken und beim MGV Grünburg-Steinbach,

welcher fast vollzählig zur Versammlung erschienen war. Bei euch, liebe Funktionäre in den Chören sowie bei allen Sängerinnen und Sängern unserer Region sage ich DANKE für euer Engagement und für eure Zeit, welche im gemeinsamen Singen einen besonderen Stellenwert erlebt. Kohelet könnte somit erweitert werden mit: „Es gibt eine Zeit der Stille, aber es gibt besonders eine Zeit der Freude und des gemeinsamen Singens.“

Euer Regionalobmann Konsulent Erich Infanger

ANSPRECHPARTNER

Kons. Erich Infanger
Regionalobmann

erich.infanger@chvooe.at



Foto ©

OÖLJCH – Junge Talente vereint!

Die jungen Sänger:innen des Oberösterreichischen Landesjugendchores haben unter der Leitung von Michaela Wolf und Benedikt Blaschek nach einer abwechslungs- und konzertreichen Saison 2024 mit ihrem besonders imposanten Auftritt im Mai beim internationalen NaBumm-Festival in Pregarten für einen gelungenen Saisonstart 2025 gesorgt. Die Teilnahme am Weltmusik-Festival und die damit zusammenhängende Kooperation mit den talentierten Musiker:innen der Percussion-Gruppe „4tro Ritmico“ ließ die Chorsänger:innen wieder einmal spüren, was gemeinsames Musizieren bewirken kann! Die Lust auf und die Motivation für die weiteren bevorstehenden Projekte ist folglich umso mehr gewachsen. In der diesjährigen Saison wird das gemeinsame Singen und Musizieren besonders großgeschrieben. Neben einem Kennenlerntag dürfen sich die jungen Sänger:innen des OÖ Landesjugendchores auf ein spannendes Projekt mit dem Bezirkjugendorchester Grieskirchen (BJO) sowie auf die Kooperation mit sowohl dem Niederösterreichischen Landesjugendchor als auch dem Wiener Landesjugendchor freuen! Als alljährliches Highlight gilt jedenfalls die Sommerprobenwoche Ende August, die dieses Mal in Andorf stattfinden wird. Die Mitglieder des OÖ Landesjugendchores werden vorstudiert anreisen und vor Ort gemeinsam mit dem Chorleiter:innen-Duo an den einzelnen Stücken der Gemeinschaftsprojekte feilen. Garantiert ist dabei der Probenspaß – eine Woche mit Gleichgesinnten schweißt schließlich besonders zusammen! Anschließend stehen Proben und Konzerte in Grieskirchen, Nie-

derösterreich sowie auch in Wien und Oberösterreich an – die Vorfreude auf das Zusammentreffen mit dem BJO wie den beiden Landesjugendchören ist riesig. Wer sich von der Euphorie und positiven Energie der vereinten jungen Talente anstecken lassen möchte, sollte in jedem Fall live bei den Konzerten mit dabei sein!

Save the dates:

- **06. September 2025:**
Konzert in Grieskirchen mit dem BJO Grieskirchen
- **11. Oktober 2025:**
Festkonzert in Krems (NÖ) im Rahmen des Jubiläums der Chorszene NÖ – Gemeinschaftsprojekt der drei Landesjugendchöre
- **12. Oktober 2025:**
Konzert in Wien – Gemeinschaftsprojekt der drei Landesjugendchöre
- **19. Oktober 2025:**
Konzert in Enns (OÖ) – Gemeinschaftsprojekt der drei Landesjugendchöre

Nähere Informationen zum OÖ Landesjugendchor und seinen Konzerten:

OÖ Landesjugendchor
Magdalena Hacker, Mitglied des Organisations-Teams

ANSPRECHPARTNER
Magdalena Hacker
 magdalena.hacker@chvoee.at





Wechsel im Team von V.I.P. – Voices in Progress



Nachdem Clemens Haudum sich aus beruflichen Gründen aus dem Team von V.I.P. zurückziehen musste, freuen wir uns Martin Rothauer-Kleeberger als Chorleiter der jungen Sängerinnen und Sänger in den Reihen des CHVOÖ begrüßen zu dürfen.

Martin Rothauer-Kleeberger wurde 1992 in Schärding geboren, begann seine musikalische Ausbildung am Klavier und erhielt später auch Zither- und Orgelunterricht. Nach der Matura am Gymnasium Schärding folgte ein Studium (ME/IME) an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mit den Hauptfächern Chorleitung bei Jordi Casals-Ibanez und Johannes Hiecentsberger und Gesang bei Martina Steffl-Holzbauer

und Manfred Mitterbauer. Darüber hinaus besuchte er Chorleitungseminare und Workshops u.a. bei Johannes Prinz, Thomas Caplin, Gunnar Eriksson und Erik Sohn.

Konzerte und Wettbewerbe mit renommierten Chören wie „Chorus sine nomine“ und dem „Webern Kammerchor“ führten ihn nach Kolumbien, Finnland, Singapur sowie in die USA und er war als Referent auf diversen (Jugend-)Singwochen tätig.

Seit 2019 hat er die musikalische Leitung des „Vocalensemble InnPuls“ in Schärding inne.

Wer Martin und die V.I.P.s in Aktion erleben möchte, hat am Konzertwochenende von 5. bis 7. September dazu Gelegenheit. Details zu den Veranstaltungen sind rechtzeitig auf der Homepage des CHVOÖ zu finden.

ANSPRECHPARTNER

Kerstin Reif
 vip@chvoee.at

Chorverband Oberösterreich.

Die Ober-
österreichische
versichert.



Immer
bestens
geschützt!

Vereinshaftpflichtversicherung für
mitversicherte Mitgliedsvereine
des OÖ. Chorverbandes.

Produkt-Highlights

- Hohe Versicherungssumme von 5.000.000,00 Euro für Personenschäden, Sachschäden oder davon abgeleitete Vermögensschäden
- Kostenübernahme bei versicherten Schadenersatzverpflichtungen
- Abwehr unberechtigter versicherter Schadenersatzforderungen
- Versicherungsschutz bei Mietsachschäden durch Feuer und Leitungswasser bis zu einer Höhe von 5.000.000,00 Euro
- Veranstalterhaftpflichtversicherung für bis zu 7-tägige öffentliche Veranstaltungen
(Teilnehmerzahl inkl. Besucher an allen sieben Tagen: max. 1.000 Personen)

Den genauen Deckungsumfang zur Vereinshaftpflichtversicherung erhalten Sie direkt beim OÖ. Chorverband.

Haben Sie dazu Fragen?

Herr Moritz Wolf ist gerne für Sie da:
+43 5 78 91-71631.

oberösterreichische
versich.at

Die Erde

nach einem Text von Jochen Riess

1

Cantabile, sempre poco rubato $\text{♩} = 108$

Soprano: Die Erde ist des Herrn. Ge - lie - hen
Alto: Die Erde ist des Herrn. Ge - lie - hen
Baritone*: Die Erde ist des Herrn. Ge - lie - hen

Soprano: ist der Stern auf dem wir le - - - - ben. Drum
Alto: ist der Stern auf dem wir le - - - - ben. Drum
Baritone: ist der Stern auf dem wir le - - - - ben. Drum

2

Soprano: sei zum Dienst be - reit. Ge - stun - det ist die Zeit, die
Alto: sei zum Dienst be - reit. Ge - stun - det ist die Zeit, die
Baritone: sei zum Dienst be - reit. Ge - stun - det ist die Zeit, die

*) Die Baritonstimme soll von allen Männerstimmen gesungen werden.
Falls zu hoch oder zu tief: einzelne Passagen auslassen.

2

p [3] Deciso

Soprano: uns ver - lie - hen. Ge - brau -
Alto: uns ver - lie - hen. Ge - brau - che dei - ne
Baritone: uns ver - lie - hen. Ge -

Soprano: che dei - ne Kraft. Denn wer was Neu-es schafft, der lässt uns
Alto: Kraft. Denn wer was Neu - - es schafft, der lässt uns
Baritone: brau - che dei - ne Kraft. Denn wer was Neu - - es schafft, der lässt uns

p [4]

Soprano: hof - - - - fen. Ver - trau - - - e auf den
Alto: hof - - - - fen. Ver - trau - e auf den **p** Geist,
Baritone: lässt uns hof - - - fen. Ver - - - - e auf den

Soprano: Geist, der in die Zu-kunft weist, Gott hält sie of - - - -
Alto: der in die Zu - kunft weist, Gott hält sie of - - - -
Baritone: Geist, der in die Zu-kunft weist, Gott hält sie of - - - -

Die gesamte Partitur steht auf der Homepage des CHVOÖ unter
www.chvoee.at/service/formulare-downloads zum Download zur Verfügung



SPARKASSE 
Oberösterreich

Taktgeber.

Wir glauben an Menschen,
die mit ihren Talenten inspirieren.
#glaubandich

www.sparkasse-ooe.at



Impressum:
Herausgeber und Verleger: Chorverband Oberösterreich, 4020 Linz, Promenade 37, Tel. 0732/795344 - Redaktion: Mona Peirhofer,
MMag. Harald Wurmsdöbler, Andreas Sotsas, Büro Chorverband OÖ - Layout/Satz: Eva Moder, 4060 Leonding, Nussböckstr. 51a,
Anzeigenannahme: chvooe@chvoee.at, Tel. 0732/795344, Ev. Druck- oder Satzfehler vorbehalten!
Erscheinungsort: Linz, 64. Jahrgang, Nr. 1/Juni 2025, email: chvoee@chvoee.at, http://www.chvoee.at

Ehrungen

Die Note - Gold

William Mason
Klemens Öhlinger
Friederike Weidlinger

Die Note - Silber

Roman Blasl
Andrea Engelberger
Manfred Stegmüller

Die Note - Bronze

Verena Bachmayer
Alexander Huber
Regina Schönegger

Verdienstzeichen mit Kranz und Urkunde - Gold

Elisabeth Desbrosses
Alfred Fischereder
Mag. Rudolf Giacomelli
Josef Gross
Peter Jungreithmair
Gerhard Knopper
Georg Nußdorfer
Andreas Plank

Verdienstzeichen mit Kranz und Urkunde - Silber

Leo Dietrich
Gabriele Erdt
Karl Froschauer
Rudolf Hofer-Hörndl
Brigitte Huber
Helga Infanger
Johanna Kimbacher
Otmar Kriechbaumer
Rudolf Schmidt, BEd

Verdienstzeichen mit Kranz und Urkunde - Bronze

Paul Doppelbauer
Kurt Hinterwirth
Gertrude Kalhammer
Herta Luidold
Elisabeth Schüßleder
Franz Spitzbart
Alois Zimpernik

Mitgliedschaft für 60 Jahre

Elisabeth Aigner
Jutta Deutsch
Günter Heim
Friedrich Klausner
Ferdinand Pranzl
Monika Riener
Luise Schönböck

Mitgliedschaft für 50 Jahre

Ernst Baumgartner
Gabriele Feurhuber
Ing. Rudolf Hebrank
Rudolf Hofer-Hörndl
Christine Mayr
Kristine Pointl
Gerhard Rappl
Hermann Ratzenböck
Brigitte Schmid, BEd. MA

Ing. Hans Huemer
Konsulent Erich Infanger
Helga Infanger
Irmgard Mair
Hubert Nusime
Karl Pröhlinger
Franz Rösner
Irmgard Sauschlager
Konrad Schachinger
Ferdinand Stockenreiter
Hans Thal
Roland Wallner
Ferdinand Weichselbaumer

Thomas Stadlhuber
Rosi Stockenreiter
Adelheid Verhofnik
Alex Zimmermann

Mitgliedschaft für 20 Jahre

Verena Bachmayer
Christine Brandner
Herbert Buchberger
Eva Großbichler
Michael Hauer
Christa Höbarth
Johann Holzer
Andrea Hofmann
Franz Katzensteiner
Elfriede Keller
Christiane Kemptner
Christiane Lang
Erna Machherndl
Stefan Mayrdorfer
Renate Raffelsberger
Hannelore Rathner
Gerhard Riedl
Gabriele Schatz
Rudolf Schmidt, BEd
KommR Dr.-Ing.
Norbert Schrüfer, MSc
Elisabeth Schwarz
Hubert Skerlan
Gertraud Untermayr
Josef Wabro

Mitgliedschaft für 10 Jahre

Dipl. Ing. Wilhelm Blaha
David Feßl
Mag. Roland Glasser
Gerhard Gösweiner
Claudia Haunschmid
Gabriela Haider
Franz Herndl
Paula Lißl
Hannelore Kleiss
Ingrid Mitlöhner
Julia Mühlbacher
Wolfgang Käfer
Erika Pesendorfer
Angelika Plank
Elisabeth Plank
Dr. Angelika Pistorius
Dr. Moritz Raab
Mathias Reitbauer
Mag. Helmut Ramsebner
Johann Rohregger
Marion Schiefermüller
Roswitha Schlager
Franz Schober
Gisela Schrempp
Horst Stögermair
Heidi Wagner
Mag. Christine Wieder
Gertrud Wolfsgruber

ankommen

wo deine Seele sich zu Hause fühlt

Wärme spüren

Vogelgezwitscher lauschen

und dem Summen der Bienen

nichts sollen

nichts müssen

nur sein



Foto © Mona Peirhofer

Der Chorverband Oberösterreich wünscht allen Sängerinnen und Sängern unserer Mitgliedschöre, allen Funktionärinnen und Funktionären, allen Sponsoren und Partnerverbänden einen erholsamen Sommer.

Österreichische Post AG
SM 16Z040929 S

Bei Unzustellbarkeit zurück an:
Chorverband Oberösterreich
A-4020 Linz, Promenade 37

Empfänger:

Geschäftsstelle:

Chorverband Oberösterreich
Promenade 37
4020 Linz

✉ office@chvoee.at

📞 0732 795 344

🌐 www.chvoee.at

FACEBOOK Chorverband Oberösterreich

YOUTUBE Chorverband Oberösterreich

mit Unterstützung von

Kultur

